



Inhalt	
SYNODE	
4. Tagung der Elften Kirchensynode der EKHN	293
ARBEITSRECHTLICHE KOMMISSION	
Arbeitsrechtsregelung zur Änderung des § 54 KDAVO vom 31. August 2011	295
Arbeitsrechtsregelung zur Änderung der KDO vom 31. August 2011	295
Beschluss über die Höhe der Bonuszahlung 2011 im Bereich der EKHN	295
Arbeitsrechtsregelung zur Änderung der KDAVO vom 31. August 2011	295
Arbeitsrechtsregelung zur Sicherung der Leistungsangebote von Kindertagesstätten vom 31. August 2011	295
BEKANNTMACHUNGEN	
Berufung in die Elfte Kirchensynode der EKHN	296
Beschluss der Kirchenleitung über die Aufhebung der Geschäftsordnung für das Kollegium der Kirchenverwaltung vom 27. September 2011	296
Geschäftsordnung des Kollegiums der Kirchenverwaltung (GO-KV) vom 13. September 2011	296
Projektbezuschussung aus Erträgen der „Hermann-Schlegel-Stiftung“	298
Projektbezuschussung aus Erträgen der „Ernst-Zur-Nieden-Stiftung“	298
Meldung zur Philosophieprüfung	299
Ausschreibung des Studienprogramms NEST Beirut	299
Außergeltungsetzen von Dienstsiegeln	299
DIENSTNACHRICHTEN	300
STELLENAUSSCHREIBUNGEN	303

Synode

4. Tagung der Elften Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Gemäß Beschluss des Kirchensynodalvorstandes findet die 4. Tagung der Elften Kirchensynode vom 22. bis 26. November 2011 im Dienstgebäude des Evangelischen Regionalverbandes, Kurt-Schumacher-Str. 23 (Dominikanerkloster), 60311 Frankfurt a. M., statt.

Wir bitten, am Sonntag, den 20. November, in allen Gottesdiensten der Synode fürbittend zu gedenken.

Darmstadt, den 6. Oktober 2011

Für die Kirchenleitung
Kopsch

Tagesordnung

- Bericht des Präses
- Berichte der Kirchenleitung
 - Jahresrechnung 2010 der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung
 - Bericht über die Tätigkeit des Gesamtkirchlichen Ausschusses für den evangelischen Religionsunterricht im Schuljahr 2010/2011
 - Fusion DWHN/DWKW
 - Bericht über den Verlauf des Krippenschubprogramms der EKHN
 - Perspektive 2025
Bericht zum Stand des Projektes Verwaltungsentwicklung
- Bericht über die 4. Tagung der Elften Kirchensynode der EKD
- Abnahme der Jahresrechnung 2010
- Landeskirchensteuerbeschluss für das Kalenderjahr 2012
- Feststellung des Haushaltsplanes der EKHN für das Jahr 2012 (einschl. Budget- und Stellenplan 2012)

Arbeitsrechtliche Kommission

Arbeitsrechtsregelung zur Änderung des § 54 KDAVO

Vom 31. August 2011

Die Arbeitsrechtliche Kommission der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau hat in ihrer Sitzung Nr. 8.3/2011 die folgende arbeitsrechtliche Regelung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der KDAVO

Die Kirchlich-Diakonische Arbeitsvertragsordnung vom 20. Juli 2005 (ABl. 2005 S. 262), zuletzt geändert am 1. Juni 2011 (ABl. 2011 S. 206), wird wie folgt geändert:

In § 54 Absatz 1 Nummer 1 werden die Wörter „das gesetzliche Rentenalter gemäß § 35 SGB VI“ durch die Wörter „die gesetzliche Regelaltersgrenze“ ersetzt.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. August 2011 in Kraft.

Arbeitsrechtsregelung zur Änderung der KDO

Vom 31. August 2011

Die Arbeitsrechtliche Kommission der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau hat in ihrer Sitzung Nr. 8.3/2011 die folgende arbeitsrechtliche Regelung beschlossen:

Artikel 1

In § 16 Absatz 1 Satz 1 der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO) vom 21. September 1970 (ABl. 1970 S. 211), in der Fassung vom 20. Juli 2005 (ABl. 2005 S. 262), zuletzt geändert am 20. Juni 2007 (ABl. 2007 S. 209) wird die Angabe „bis zum 30. September 2011“ durch die Angabe „bis zum 30. September 2012“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 in Kraft.

Beschluss über die Höhe der Bonuszahlung 2011 im Bereich der EKHN

Die Arbeitsrechtliche Kommission der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau hat in ihrer Sitzung Nr. 8.3/2011 den folgenden Beschluss gefasst:

Die Bonuszahlung gemäß § 37 Absatz 3 Satz 2 und 3 der Kirchlich-Diakonischen Arbeitsvertragsordnung beträgt im Jahr 2011 im Bereich der EKHN 40 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Arbeitsrechtsregelung zur Änderung der KDAVO

Vom 31. August 2011

Die Arbeitsrechtliche Kommission der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau hat in ihrer Sitzung Nr. 8.3/2011 die folgende arbeitsrechtliche Regelung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der KDAVO

Die Kirchlich-Diakonische Arbeitsvertragsordnung vom 20. Juli 2005 (ABl. 2005 S. 262,) zuletzt geändert am 31. August 2011 (ABl. 2011 Nr. 11), wird wie folgt geändert:

In § 55 wird folgender Absatz 5 angefügt:

„(5) Liegt im Zeitpunkt der Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine nach § 92 SGB IX erforderliche Zustimmung des Integrationsamtes noch nicht vor, endet das Arbeitsverhältnis mit Ablauf des Tages der Zustellung des Zustimmungsbescheides des Integrationsamtes.“

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 in Kraft.

Arbeitsrechtsregelung zur Sicherung der Leistungsangebote von Kindertagesstätten

Vom 31. August 2011

Die Arbeitsrechtliche Kommission der Evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau hat in ihrer Sitzung Nr. 8.3/2011 die folgende arbeitsrechtliche Regelung beschlossen:

§ 1

Nach § 12 der Arbeitsrechtsregelung zur Abwendung einer wirtschaftlichen Notlage und zur Sicherung der Leistungsangebote vom 17. März 2010 (ABl. 2010 S. 282, 287) wird folgender § 12a eingefügt:

„§ 12a

Zulage für Erzieherinnen und Erzieher

(1) Innerhalb einer Kommune erhalten Erzieherinnen und Erzieher, die in der Entgeltgruppe E 7 eingruppiert sind, eine monatliche, befristete Zulage, wenn

1. die Kirchenverwaltung feststellt, dass eine Gefährdung des Leistungsangebots bei einem kirchlichen Träger im Bereich der Kommune besteht, und
2. diese Kommune ihre Erzieherinnen und Erzieher in die Entgeltgruppe S 8 TVöD eingruppiert.

(2) Die Zulage beträgt vom 1. Oktober 2011 bis 31. Dezember 2011 bei einer entgeltrelevanten Zeit von

2, 3 und 4 Jahren:	1 %
5 Jahren:	10 %
6, 7 und 8 Jahren:	3 %
9, 10 und 11 Jahren:	9 %
12 Jahren:	3 %
13 Jahren:	12 %
14, 15, 16 und 17 Jahren:	4 %
18 und mehr Jahren:	11 %

des jeweiligen Arbeitsentgelts (§ 30 Absatz 1 KDAVO).

(3) Die Zulage beträgt vom 1. Januar 2012 bis 29. Februar 2012 bei einer entgeltrelevanten Zeit von

5 Jahren:	9 %
6, 7 und 8 Jahren:	2 %
9, 10 und 11 Jahren:	7 %
12 Jahren:	2 %

13 Jahren:	11 %
14, 15, 16 und 17 Jahren:	3 %
18 und mehr Jahren:	9 %

des jeweiligen Arbeitsentgelts (§ 30 Absatz 1 KDAVO).

(4) Sofern Erzieherinnen und Erzieherinnen eine Tätigkeitszulage nach § 28 Absatz 1a KDAVO erhalten, wird diese auf die Zulage nach den vorstehenden Absätzen angerechnet.“

§ 2

Diese Arbeitsrechtsregelung tritt am 1. Oktober 2011 in Kraft.

Vorstehende Beschlüsse werden gemäß § 12 Absatz 2 Satz 3 des Arbeitsrechts-Regelungsgesetzes vom 29. November 1979 (ABl. 1979 S. 228) hiermit veröffentlicht.

Darmstadt, den 4. Oktober 2011

Für die Kirchenverwaltung
L e h m a n n

Bekanntmachungen

Berufung in die Elfte Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Die Kirchenleitung hat in ihrer Sitzung am 25. August 2011 im Einvernehmen mit dem Kirchensynodalvorstand gemäß Artikel 33 Absatz 1 Nummer 2 und Artikel 34 der Kirchenordnung in Verbindung mit § 7 Absatz 1 der Kirchensynodalwahlordnung Frau Dorothea Schäfer aus Gau-Bischofsheim in die Elfte Kirchensynode berufen.

Darmstadt, den 15. September 2011

Für die Kirchenleitung
D r . J u n g

Beschluss der Kirchenleitung über die Aufhebung der Geschäftsordnung für das Kollegium der Kirchenverwaltung

Vom 27. September 2011

Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat den folgenden Beschluss gefasst:

Die Kirchenleitung hebt die Geschäftsordnung für das Kollegium vom 1. Februar 2007 (ABl. 2008 S. 270) auf.

Darmstadt, den 27. September 2011

Für die Kirchenleitung
D r . J u n g

Geschäftsordnung des Kollegiums der Kirchenverwaltung (GO-KV)

Vom 13. September 2011

Das Kollegium der Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat gemäß § 3 Absatz 1 des Kirchenverwaltungsgesetzes vom 16. Mai 2003 (ABl. 2003 S. 322), zuletzt geändert am 14. Mai 2011 (ABl. 2011 S. 186), folgende Geschäftsordnung als Teil des Organisationshandbuches der Kirchenverwaltung beschlossen:

§ 1. Aufgaben des Kollegiums. Das Kollegium unterstützt die Leitungsverantwortung der Leiterin oder des Leiters der Kirchenverwaltung. Es stimmt die Angelegenheiten ab, die mehrere Dezernate betreffen, und bereitet Entscheidungen der Kirchenleitung vor.

§ 2. Mitglieder. Das Kollegium der Kirchenverwaltung besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. der Leiterin oder dem Leiter der Kirchenverwaltung,
2. den Dezernentinnen und Dezernenten der Kirchenverwaltung.

§ 3. Teilnahme. (1) Die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident und die Stellvertreterin oder der Stellvertreter der Kirchenpräsidentin oder des Kirchenpräsidenten sind berechtigt, an den Sitzungen des Kollegiums teilzunehmen.

(2) Die Referentinnen und Referenten der Kirchenverwaltung sowie die Leiterinnen und Leiter der gesamtkirchlichen Zentren werden zur Beratung hinzugezogen, soweit der Tagesordnungspunkt ihren Aufgabenbereich betrifft.

(3) Die Leiterin oder der Leiter des Stabsbereichs Öffentlichkeitsarbeit nimmt mit beratender Stimme an der Berichtsrunde des Kollegiums teil.

§ 4. Sitzungstermine. (1) Die ordentlichen Sitzungen des Kollegiums finden in der Regel einmal im Monat an einem bestimmten Tag statt.

(2) Außerordentliche Sitzungen des Kollegiums finden bei Bedarf statt. Sie müssen einberufen werden, wenn ein Mitglied des Kollegiums dies unter Angabe des Zwecks beantragt.

§ 5. Tagesordnung. (1) Die Leiterin oder der Leiter der Kirchenverwaltung stellt die Tagesordnung auf und leitet sie den Mitgliedern und den weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kollegiums rechtzeitig vor der Sitzung zu.

(2) Die Tagesordnung soll Angaben über den Zeitbedarf für jeden Tagesordnungspunkt enthalten.

§ 6. Beschlussvorlagen. (1) Für jeden Tagesordnungspunkt ist grundsätzlich eine schriftliche Vorlage zu erstellen, die den Mitgliedern des Kollegiums, den weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kollegiums sowie der Leiterin oder dem Leiter des Stabsbereichs Gleichstellung und des Stabsbereichs Öffentlichkeitsarbeit mit der Tagesordnung zugesandt wird.

(2) Die schriftliche Vorlage soll in gestraffter Form das Problem darstellen, einen Lösungsvorschlag enthalten und ihn begründen. Die Vorlage soll enthalten:

1. die Namen der an der Vorlage beteiligten Referentinnen und Referenten unter Angabe der Federführung,
2. einen Beschlussvorschlag,
3. die Rechtsgrundlage,
4. eine Begründung des Vorschlags,
5. einen Hinweis auf die finanziellen Auswirkungen des Vorschlags,
6. einen Vermerk, welche anderen Organe oder Dienststellen beteiligt waren oder zu beteiligen sind.

§ 7. Sitzungsleitung. (1) Die Leiterin oder der Leiter der Kirchenverwaltung leitet die Sitzung des Kollegiums.

(2) Ist die Leiterin oder der Leiter der Kirchenverwaltung verhindert, wird die Sitzungsleitung von der Stellvertreterin oder dem Stellvertreter wahrgenommen. Ist auch die Stellvertretung verhindert, übernimmt das lebensälteste Mitglied die Sitzungsleitung.

§ 8. Andacht, Änderung der Tagesordnung. (1) Die Sitzungen des Kollegiums werden mit einer Andacht eröffnet.

(2) Das Kollegium entscheidet zu Beginn der Sitzung über Änderungen der Tagesordnung.

§ 9. Beschlussfassung. (1) Das Kollegium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

(2) Beschlüsse werden mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst.

§ 10. Vertraulichkeit. Die Erörterungen des Kollegiums sind vertraulich. Insbesondere sind Mitteilungen über Äußerungen einzelner Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie über Abstimmungsverhältnisse unzulässig.

§ 11. Protokoll. (1) Über jede Sitzung des Kollegiums ist ein Protokoll anzufertigen. Das Protokoll muss den Ort und den Tag der Sitzung wiedergeben sowie die Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, den Wortlaut der Beschlüsse und das Stimmenverhältnis enthalten. Das Protokoll ist von der Sitzungsleitung und von der Protokollantin oder dem Protokollanten zu unterschreiben und soll spätestens mit der Tagesordnung zur nachfolgenden Sitzung verschickt werden.

(2) Jedes Mitglied hat das Recht, zu einzelnen Beschlüssen auch persönliche Erklärungen in das Protokoll aufnehmen zu lassen.

(3) Das Protokoll bedarf der Genehmigung in der nachfolgenden Sitzung des Kollegiums.

(4) Das Protokoll mit Personalien erhalten:

1. die Mitglieder des Kollegiums,
2. die Kirchenpräsidentin oder der Kirchenpräsident,
3. die Stellvertreterin oder der Stellvertreter der Kirchenpräsidentin oder des Kirchenpräsidenten,
4. die Leiterin oder der Leiter des Stabsbereichs Gleichstellung,
5. die Leiterin oder der Leiter des Referats Personalservice Gesamtkirche.

(5) Das Protokoll ohne Personalien erhalten:

1. die weiteren Leiterinnen und Leiter der Stabsbereiche,
2. die Leiterinnen und Leiter der Referate der Kirchenverwaltung,
3. die Leiterinnen und Leiter der gesamtkirchlichen Zentren,
4. die weiteren Mitglieder der Kirchenleitung.

(6) Die Mitglieder des Kollegiums und die Leiterinnen und Leiter der Stabsbereiche, der Referate der Kirchenverwaltung sowie der gesamtkirchlichen Zentren geben ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die für ihre Aufgabenerfüllung notwendigen Informationen über die Beschlüsse des Kollegiums zur Kenntnis.

§ 12. Umsetzung und Verbindlichkeit der Beschlüsse. (1) Die Mitglieder des Kollegiums sind im Rahmen ihrer Zuständigkeit verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse.

(2) Die Beschlüsse des Kollegiums sind für die Mitglieder, die Dezernate, Referate und Stabsbereiche verbindlich und von diesen nach außen zu vertreten.

§ 13. Eilverfahren. (1) In Eilfällen kann im Umlaufverfahren entschieden werden, wenn kein Mitglied des Kollegiums dem Verfahren widerspricht.

(2) Wenn die Entscheidung keinen Aufschub duldet, entscheidet die Leiterin oder der Leiter der Kirchenverwaltung.

§ 14. Inkrafttreten. Diese Geschäftsordnung tritt am 1. Oktober 2011 in Kraft.

Darmstadt, den 28. September 2011

Für die Kirchenverwaltung
Striegler

Projektbezuschussung aus Erträgen der „Hermann-Schlegel-Stiftung“

Aus Erträgen der Hermann-Schlegel-Stiftung können für Projekte im Jahr 2012 Zuschüsse vergeben werden.

Die Zielsetzung der Hermann-Schlegel-Stiftung ist in der Stiftungsurkunde folgendermaßen festgelegt:

Zusätzliche Förderung der Seniorenarbeit und der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Gefördert werden gemeindliche und kirchliche Projekte sowie Veranstaltungen, in denen es um die Arbeit mit älteren Menschen und/oder um innovative Vorhaben in der Männerarbeit geht. Unterstützt werden können auch Projekte der Männerarbeit, die den Kontakt zu unterschiedlichen Gruppen in der Arbeitswelt und in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen befördern. Deswegen können auch zeitlich befristete Zuschüsse zu Personalkosten bei der Ausbildung von Jugendlichen und bei der Beschäftigung von Arbeitslosen gegeben werden.

Antragstellung:

Antragsberechtigt sind Kirchengemeinden, kirchliche Gruppen, Einrichtungen, Werke und Verbände; gegebenenfalls sind Angaben zur Rechtsform, Satzung und Besetzung der Gremien beizufügen.

Anträge können formlos bis 10. Februar 2012 gestellt werden.

Sie sind zu richten an:

Dezernat 1 Kirchliche Dienste, OKR Christian Schwindt, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt, Telefon: 06151/405-429, Fax: 06151/405-469.

Anträge können auch per E-Mail entgegen genommen werden. In diesem Falle sind sie an Frau Dorothea Cain-Breitmeier in der Kirchenverwaltung zu senden.

E-Mail: dorothea.cain-breitmeier@ekhn-kv.de

Wichtig: Der Antrag muss Angaben über folgende Punkte enthalten:

- kurze Bezeichnung des Projektes
- Träger für die Durchführung/verantwortliche Personen
- Darstellung des Projekts (Zielsetzung, Durchführung, Kooperationen)
- Ort und Zeit des Projektes
- Kostenplan (ggf. Kostenvoranschläge)
- Finanzierungsplan (Eigenmittel und andere Einnahmen)

Darmstadt, den 1. Oktober 2011

Für die Kirchenverwaltung
Schwindt

Projektbezuschussung aus Erträgen der „Ernst-Zur-Nieden-Stiftung“

Für das Jahr 2012 können Zuschüsse aus Erträgen der Ernst-Zur-Nieden-Stiftung vergeben werden.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt im Bereich der kirchlichen Erwachsenenbildung. Es geht dabei um Projekte und Vorhaben, die zur Erfüllung des kirchlichen Auftrages beitragen und sich im Rahmen innovativer Projektarbeit insbesondere an Männer wenden.

Neue und impulsgebende Ideen für kirchliche Arbeit sind gefragt, auch durch Nutzung kultureller und künstlerischer Medien.

Antragstellung:

Antragsberechtigt sind Kirchengemeinden, kirchliche Gruppen, Einrichtungen, Werke und Verbände; gegebenenfalls sind Angaben zur Rechtsform, Satzung und Besetzung der Gremien beizufügen.

Anträge können formlos bis 10. Februar 2012 gestellt werden.

Sie sind zu richten an:

Dezernat 1 Kirchliche Dienste, OKR Christian Schwindt, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt, Telefon: 06151/405-429, Fax: 06151/405-469.

Anträge können auch per E-Mail entgegen genommen werden. In diesem Falle sind sie an Frau Dorothea Cain-Breitmeier in der Kirchenverwaltung zu senden.

E-Mail: dorothea.cain-breitmeier@ekhn-kv.de

Wichtig: Der Antrag muss Angaben über folgende Punkte enthalten:

- kurze Bezeichnung des Projektes
- Träger für die Durchführung/verantwortliche Personen

- Darstellung des Projekts
(Zielsetzung, Durchführung, Kooperationen)
- Ort und Zeit des Projektes
- Kostenplan
(ggf. Kostenvoranschläge)
- Finanzierungsplan
(Eigenmittel und andere Einnahmen)

Darmstadt, den 1. Oktober 2011

Für die Kirchenverwaltung
S c h w i n d t

Meldung zur Philosophieprüfung

Die nächsten vorgezogenen Prüfungen in Philosophie finden am 1. und 2. März 2012 in Darmstadt, Paulusplatz 1, statt. Studentinnen und Studenten der Theologie, die diese Prüfung gemäß § 12 der Prüfungsordnung I vom 25. Juni 2002 (ABl. 2002 S. 307), geändert am 16. Dezember 2010 (ABl. 2011 S. 74), vorwegnehmen möchten, melden sich bitte

bis spätestens 31. Dezember 2011

bei der Kirchenverwaltung, 64285 Darmstadt, Paulusplatz 1. Der Meldung sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie beim Referat Personalförderung und Hochschulwesen noch nicht vorliegen:

- a) Geburtsurkunde (beglaubigte Fotokopie),
- b) Reifezeugnis oder gleichwertiges Zeugnis (beglaubigte Fotokopie),
- c) Bescheinigung über das Kolloquium bzw. Zwischenprüfungszeugnis (beglaubigte Fotokopie),
- d) eigenhändig geschriebener Lebenslauf,
- e) Angabe der Spezialgebiete,
- f) Studienbericht.

Die zur Meldung erforderlichen Formulare sind beim Referat Personalförderung und Hochschulwesen erhältlich.

Darmstadt, den 4. Oktober 2011

Für die Kirchenverwaltung
B ö h m

Ausschreibung des Studienprogramms NEST Beirut

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau bietet die Teilnahme an einem Studienprogramm an:

Interreligiöser Dialog an der Near East School of Theology in Beirut/Libanon

Vom 15. September bis 15. Dezember 2012 können fünf Pfarrerinnen und Pfarrer an einem Studium zur Qualifizierung im christlich-islamischen Dialog teilnehmen. Das Studium ist eingebettet in das 1. Semester des Studienprogramms „Studium im Mittleren Osten“ an der Near East School of Theology.

Das Programm besteht aus Seminaren, Begegnungen und Exkursionen. Es werden grundlegende Kenntnisse zum Islam, dem interreligiösen Dialog und zu den christlichen Kirchen des Nahen Ostens sowohl auf theologischer als auch auf praktischer Ebene vermittelt. Unterrichtssprache ist Englisch.

Das Angebot richtet sich vor allem an Pfarrerinnen und Pfarrer, die Anspruch auf einen dreimonatigen Studienurlaub haben. Darüber hinaus sind die Dekanate gebeten, Pfarrerinnen und Pfarrern die Teilnahme zu ermöglichen, für deren Aufgabengebiet eine Qualifizierung im interreligiösen Dialog notwendig ist. Eine Prüfung im Einzelfall ist erforderlich. Bewerbungen von Pfarrerinnen und Pfarrern aus der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck sind möglich.

Die NEST liegt in einem gemischten Stadtviertel Beiruts nahe der amerikanischen Universität und der deutschen Gemeinde. Sie ist die kirchliche Hochschule, an der Theologinnen und Theologen für die evangelischen Kirchen des Nahen Ostens ausgebildet werden.

Das Programm eröffnet die Möglichkeit, den Islam aus einer Mehrheitsperspektive kennen zu lernen. Die islamische Mehrheitsgesellschaft im Libanon bietet vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten mit Muslimen. Die religiöse Vielgestaltigkeit des Landes gibt die Gelegenheit, die Chancen und Grenzen des Miteinanders der Religionen zu erleben. Ziel ist die Befähigung, als Multiplikator / Multiplikatorin im interreligiösen Dialog mitzuarbeiten.

Den Rahmen für das Studienprogramm bilden zwei Vorbereitungstreffen (26.-27.04.2012 und 18.-19.06.2012) sowie eine Auswertungstagung am 17. Dezember 2012. Die Teilnahme an den Vorbereitungstreffen sowie der Auswertungstagung ist verpflichtend.

Bewerbungen können bis zum 30. November 2011 erfolgen. Über die Zulassung entscheidet eine Auswahlkommission nach persönlichem Gespräch. Es ist eine Erstattung der Flugkosten sowie ein Zuschuss zu den Studiengebühren vorgesehen. Eine Unterbringung in Zimmern der NEST (mit Verpflegung) ist Teil des Programms.

Nähere Informationen erhalten Sie von Pfarrerin Susanna Faust Kallenberg, Beauftragte für Interreligiöse Fragen im Zentrum Ökumene, Frankfurt (069-97651822). Die Bewerbungen sind auf dem Dienstweg an das Zentrum Ökumene, Pfarrerin Susanna Faust Kallenberg, Praunheimer Landstraße 206, 60488 Frankfurt, zu richten.

Außergeltungsetzen von Dienstsiegeln

Das Normal- und Kleinsiegel der Evangelischen Luthergemeinde Offenbach am Main wird hiermit außer Geltung gesetzt.

Darmstadt, den 27. September 2011

Für die Kirchenverwaltung
H ü b n e r

Dienstnachrichten

Stellenausschreibungen

Aufforderung zur Bewerbung

Bewerbungen für die nachstehend zur Wiederbesetzung ausgeschriebenen Pfarrstellen sind auf dem Dienstweg (Dekanin / Dekan und Pröpstin / Propst) bei der Kirchenverwaltung, Referat Personalservice Kirchengemeinden und Dekanate, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt, einzureichen.

Neben einem tabellarischen Lebenslauf mit aktuellem Passbild, wird – im Blick auf die beworbene Pfarrstelle – um eine aussagefähige Darstellung der persönlichen Motivation und Qualifikation gebeten.

Die Bewerbungsfrist ist nur dann gewahrt, wenn die Bewerbungen innerhalb einer Frist von 4 Wochen nach dem Erscheinungsdatum dieses Amtsblattes bei der Kirchenverwaltung vorliegen (Briefkasten, Pforte, Postfach). Eine Vorabübermittlung per Fax (06151 405229) beziehungsweise per E-Mail (ines.flemmig@ekhn-kv.de) wird daher im Zweifelsfall dringend empfohlen.

Altstadt, 0,5 Pfarrstelle II, Dekanat Bad Marienberg, Verwaltungsdienstauftrag bis 31.12.2014

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Pfarrerin oder einen Pfarrer für die Pfarrstelle II unserer Kirchengemeinde (50 %). Da zur Zeit ebenfalls die Pfarrstelle I (100 %) vakant ist, eignet sich die Verbindung beider Stellen auch für ein Pfarrehepaar, das sich zusammen 1,5 Stellen teilen möchte. Eventuell besteht die Möglichkeit, die 0,5-Pfarrstelle mit einer weiteren 0,5-Stelle oder einer 0,5 Profilstelle „Gesellschaftliche Verantwortung“ oder „Bildung“ zu verbinden. Wegen der anstehenden Pfarrstellenbemessung wird der Verwaltungsdienstauftrag vorläufig nur bis 2014 erteilt.

Die Gemeinde

Die Kirchengemeinde Altstadt erstreckt sich um das attraktive Städtchen Hachenburg (ca. 6.000 Einwohner) im Westerwald. Die Gemeinde umfasst ca. 2.550 Mitglieder in den Orten Hachenburg-Altstadt, Hattert, Müschenbach, Nister, Gehlert, Merkelbach und Wied. Die Bevölkerung ist überwiegend konfessionell gemischt.

Der Gottesdienst findet in der romanischen Kirche in Altstadt im Wechsel mit den Kollegen statt. Die Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert. Sie hat ca. 450 Sitzplätze und eine 18-Register-Orgel.

Zu den Gebäuden der Kirchengemeinde gehören neben der Kirche das Pfarrhaus, ein eigenes Bürogebäude, ein Gemeindehaus in Altstadt und ein Gemeindehaus in Hattert. Das Pfarrhaus liegt in unmittelbarer Nähe zur Kirche, zum Gemeindebüro und zum Gemeindehaus.

Die Pfarrstelle

Die Pfarrstelle II versteht sich als halbe Stelle innerhalb eines Pfarreteams. Zum Team gehören neben dem Inhaber oder der Inhaberin von Pfarrstelle I der Dekan

mit 25 % Stellenanteil in der Kirchengemeinde. Der Kirchenvorstand hat die frühere Bezirkseinteilung aufgelöst und wünscht eine pfarramtliche Tätigkeit, die sich der gesamten Gemeinde verpflichtet weiß. Eine Pfarrdienstordnung soll mit erfolgter Stellenbesetzung erarbeitet werden. Das Büro ist mit einer Gemeinsekretärin (50 %) besetzt.

Das Gemeindeleben

Im Zentrum der Gemeinde steht der gut besuchte Gottesdienst. Neben dem traditionellen Gottesdienst feiert die Gemeinde Familiengottesdienste zu besonderen Anlässen, wie z. B. Silberne und Goldene Konfirmation oder einen Taferinnerungsgottesdienst. Darüber hinaus hat sich ein Kreis Ehrenamtlicher gebildet, die aktiv an der Gestaltung besonderer Gottesdienste (Feierabendmahl) mitwirken. Parallel zum Sonntagsgottesdienst wird regelmäßig Kindergottesdienst gefeiert.

Die Kirchengemeinde kooperiert mit der benachbarten Kirchengemeinde der Stadt Hachenburg: Jeweils einmal im Monat findet der Gottesdienst nicht am Sonntag um 10.00 Uhr statt, sondern am Samstag um 18.00 Uhr. Für den Sonntagsgottesdienst zur gewohnten Stunde wird dann jeweils in die andere Kirchengemeinde eingeladen.

Weiterhin zeichnet sich die Gemeinde durch eine reichhaltige kirchenmusikalische Arbeit (zwei Kirchenchöre, ein Posaunenchor) und durch zwei hervorragende Organisten aus. Es gibt eine rege und selbstständige Frauenarbeit. Ein Teil der Jugendarbeit liegt in den Händen des örtlichen CVJM.

In der Konfirmandenarbeit kooperiert die Kirchengemeinde mit vier weiteren Gemeinden in der Region. Gemeinsam wird ein Konfi-Camp (3 Tage) und ein Konfi-Tag veranstaltet. Die für die Region zuständige Gemeindepädagogin (50 %) ist für die gemeinsame Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Teamer zuständig und hat ihren Sitz in der Kirchengemeinde Altstadt.

Wir möchten als Gemeinde offen sein für alle Menschen und darin unseren sozial-diakonischen Auftrag ernstnehmen. Dies geschieht z. B. durch einen Arbeitskreis Integration und Asyl, der sich für Migranten und Asylbewerber in der Region einsetzt.

Wohnsituation und Infrastruktur

Ein Pfarrhaus für Pfarrstelle II ist nicht vorhanden. Die Gemeinde unterstützt Interessenten bei der Wohnungssuche. Für den Fall, dass beide Pfarrstellen mit einem Ehepaar besetzt werden, wird das vor vier Jahren sanierte Pfarrhaus zur Verfügung gestellt.

Das Pfarrhaus selbst ist ein historisches Gebäude, das von einem Garten umgeben ist. Es hat im Erdgeschoss 3 Zimmer, Küche, Abstellkammer und Toilette, im Obergeschoss 4 Zimmer, Bad, Toilette; zudem Keller und Speicher sowie 2 Garagen.

Das Mittelzentrum Hachenburg gilt als eine der attraktivsten Kleinstädte im Westerwald und verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur. Kindergarten, Ev. Kindertagesstätte und Kinderhaus sind in wenigen Minuten vom Pfarrhaus zu erreichen. Die Grundschule befindet sich unmittelbar gegenüber vom Pfarrhaus. Eine weitere Grundschule mit Ganztagesbetreuung sowie eine Realschule plus sind ebenfalls vor Ort vorhanden. In der Region gibt es zwei Gymnasien, das katholische Gymnasium Marienstatt (4 km) und das Evangelische Gymnasium Bad Marienberg (13 km). Berufsbildende Schulen befinden sich in Westerburg und Wissen (Sieg). Die Stadt Hachenburg verfügt über ein DRK Krankenhaus. Einkaufsmöglichkeiten sind – teils in unmittelbarer Nähe zum Pfarrhaus - ebenfalls in vielfältiger Weise gegeben. Schließlich werden in Hachenburg auch interessante kulturelle Veranstaltungen angeboten.

Was wir uns wünschen

Von der neuen Stelleninhaberin/dem neuen Stelleninhaber wünschen wir uns Teamfähigkeit und Interesse an der Arbeit mit den Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde.

Gemeinsam mit unserer neuen Pfarrerin/ unserem neuen Pfarrer möchten wir nach Wegen suchen, die „Mittlere Generation“ verstärkt in unserer Gemeinde anzusprechen.

Wir wünschen uns eine Gemeindepfarrerin/einen Gemeindepfarrer, die bzw. der Freude an ihrem/seinem Beruf hat, gerne auf Menschen zugeht, eigene Ideen einbringt und die anstehenden Aufgaben gemeinsam mit uns anpackt.

An wen Sie sich wenden

Nähere Informationen erteilen Ihnen:

Pröpstin Annegret Puttkammer, Tel.: 02772 5834100; Dekan Martin Fries, Tel.: 02663 968226 und die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Carmen Johantokrax, Tel.: 02662 3961.

Alzey, 1,0 Pfarrstelle I, Dekanat Alzey, Modus B

Die Pfarrstelle I in unserer Kirchengemeinde Alzey ist seit dem 1. Oktober 2011 durch den Stellenwechsel der Inhaberin vakant. Wenn Sie an einer neuen, anspruchsvollen und teamorientierten Pfarrstelle interessiert sind, laden wir Sie herzlich ein, diese Zeilen zu lesen und sich über Alzey und unsere Kirchengemeinde zu informieren.

Alzey liegt im Herzen von Rheinhessen, dem größten Weinbaugebiet Deutschlands und ist von reizvollen Hügeln mit viel toskanischem Flair umgeben. Die Kreisstadt Alzey hat 18.000 Einwohner, unsere Kirchengemeinde umfasst 7.200 Mitglieder. Alzey verfügt über eine intakte Infrastruktur, sämtliche Schulformen sind mehrfach vorhanden, es gibt ideale Verkehrsverbindungen in das Rhein-Main-Gebiet und in den Rhein-Neckar-Raum.

Zu unserer Kirchengemeinde gehören die Nikolaikirche von 1430 und die „Kleine Kirche“ von 1731. Neben den, einer Kirchengemeinde dieser Größe entsprechenden Gruppen und Kreisen ist die Kirchenmusik ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit. Sie wird von einem A-Kantor betreut. Zur Kirchengemeinde gehören zwei Kindertagesstätten mit insgesamt neun Gruppen, sowie eine Gemeindepädagogin und ein täglich geöffnetes Gemeindebüro.

Der Pfarrbezirk I umfasst die Altstadt sowie ein Neubaugebiet der Stadt Alzey und hat derzeit 2.131 Mitglieder. Das Team der Pfarrerinnen und Pfarrer besteht aus 3,5 Pfarrstellen die sich die regelmäßigen Gottesdienste nach Plan aufteilen. Gottesdienste finden wöchentlich sonntags sowie 14-tägig samstags statt. Weitere Predigtstellen befinden sich in den Pflegeeinrichtungen der Stadt sowie, 14-tägig, in der pfarramtlich mit der Pfarrstelle II verbundenen Kirchengemeinde Dautenheim und, nach Vereinbarung, im Stadtteil Schafhausen.

Die Pfarrdienstwohnung befindet sich im barocken „Alten Pfarrhaus“ in unmittelbarer Nachbarschaft der Nikolaikirche, in zentraler Lage in der Stadt. Sie umfasst Gartenfläche, Freisitz und bis zu 200 m² Wohnfläche, die bis zum Dienstantritt der neuen Stelleninhaberin oder des neuen Stelleninhabers komplett saniert ist. Der Kirchenvorstand und das Team der Pfarrerinnen und Pfarrer wünschen sich eine neue Pfarrperson mit Bereitschaft und Lust, in einem großen Pfarrteam von 4 Personen zu arbeiten und Bereitschaft zur Weiterplanung und Umsetzung der Neuorientierung unserer Kirchengemeinde in Bezug auf die aktuellen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft mitzubringen.

Wenn Sie diese Zeilen interessieren konnten, so laden wir Sie ein, mit uns Kontakt aufzunehmen und unsere vielgestaltige Kirchengemeinde näher kennen zu lernen.

Bitte wenden Sie sich an Pfarrer Joachim Schuh, Telefon 06731 7482, an Pfarrerin Susanne Schmuck-Schätzel, Telefon 06731 998467, oder Pfarrer Matthias Hessenauer, Telefon 06731 1227.

Crainfeld, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Vogelsberg, Modus A

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin/einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar, die/der/das sich in ländlicher Umgebung wohlfühlt, gerne auf Menschen zugeht, lebensnah predigt und Freude an der seelsorgerlichen Begleitung aller Altersgruppen hat.

Das Kirchspiel liegt in landschaftlich reizvoller Lage im hohen Vogelsberg, dem ältesten Naturpark Deutschlands. Das großzügige Pfarrhaus mit Garage und Garten steht in Crainfeld gegenüber der Kirche. Daneben befindet sich auch das Gemeindehaus, das im Untergeschoss für die Gemeindearbeit optimal ausgestattet ist und in dessen Obergeschoss sich Gemeindebüro und Pfarrbüro befinden.

Die Kirchenmitgliederzahl beträgt 1.475 bei einem Altersdurchschnitt von 45 Jahren. Die Kirchengemeinde Crainfeld umfasst die Ortsteile Bermuthshain (557 Einwohner), Crainfeld (405 Einwohner), Grebenhain (1027 Einwohner) und Vaitshain (85 Einwohner). In unserem engagierten Kirchenvorstand sind alle Ortsteile vertreten. Ferner wird die Gemeindearbeit mitgetragen von der Pfarramtssekretärin (7 Std. wöchentlich) sowie von zwei Organisten, zwei Küsterinnen und zwei Chorleitern.

Unsere Hauptkirche befindet sich in Crainfeld, eine kleine Kirche steht in Grebenhain und ein Betsaal in Bermuthshain. Gottesdienste finden derzeit jeden Sonntag in Crainfeld und alle 14 Tage im Wechsel in Grebenhain und

Bermuthshain statt. An zwei Sonntagen im Jahr ist Gottesdienst in Vaitshain. Die Kolleginnen/Kollegen in der Region und Prädikantinnen/Prädikanten ermöglichen regelmäßige Vertretung und freie Wochenenden. Die maximale Entfernung zwischen den Ortschaften beträgt fünf km. Der Vulkan-Radweg führt unmittelbar an Crainfeld vorbei. Für weitere Freizeitaktivitäten stehen Vereine und verschiedene Sportanlagen zur Verfügung.

Ärztliche Versorgung sowie Einkaufsmöglichkeiten sind im Ort vorhanden. Kommunale Kindergärten befinden sich in Crainfeld und Grebenhain, eine additive Gesamtschule mit Grundschule und gymnasialem Zweig bis zur 10. Klasse gibt es in Grebenhain. Weiterführende Schulen befinden sich in Lauterbach (22 km) und in Fulda (30 km).

Unser Gemeindeleben wird von zahlreichen Ehrenamtlichen gestaltet und umfasst Kirchenchor, Posaunenchor, Frauenkreis, Kindergottesdienst-Team und Krabbelgruppe. Die Jugendarbeit wird von der Dekanatsjugendreferentin begleitet. Die Kinderchöre sowie der über die Grenzen hinaus bekannte Jugendchor werden von der Dekanatskirchenmusikerin geleitet.

Wir pflegen gute Beziehungen zur Katholischen Kirchengemeinde Grebenhain, mit der wir regelmäßig gemeinsame Gottesdienste und Weltgebetstage feiern und einen Kreuzweg zwischen den Kirchen in Grebenhain und Crainfeld durchführen. In allen Gemeinden ist eine gute Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Einrichtungen und Vereinen selbstverständlich.

Wir wünschen uns:

Eine Pfarrerin/einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar, die/der/das

- gemeinsam mit dem Kirchenvorstand und den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen die gemeindlichen Aktivitäten begleitet
- gerne lebendige Gottesdienste gestaltet und hält
- eigene Akzente setzt und neue Angebote mit bereits gewachsenen Aktivitäten verbindet
- die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in geistlichen und pädagogischen Fragen unterstützt.

Sind Sie interessiert?

Weitere Hintergrundinformationen finden Sie unter: tinyurl.com/crainfeld

Nähere Auskünfte erteilen gerne: stellv. Vors. des Kirchenvorstandes Frau Anneliese Schmelz, Tel. 06644 342, Dekan Stefan Klaffehn, Tel. 06641 645493 und Propst Matthias Schmidt, Tel. 0641 7949610.

Darmstadt, Matthäusgemeinde, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Darmstadt-Stadt, Modus A, zum zweiten Mal, ab sofort

Hätten Sie Freude an einer vielfältigen Tätigkeit in einer reizvollen Gemeinde in Darmstadt?

Dann wäre die Matthäusgemeinde Darmstadt etwas für Sie.

Darmstadt liegt im Süden des Rhein-Main Gebietes und ist das Tor zu Bergstraße und Odenwald.

Ab 1932 entstand im bewaldeten Südwesten der Stadt ein Wohngebiet, das sich heute zu einem beliebten Stadtteil für Familien entwickelt hat. Das Gebiet der Heimstättensiedlung und des westlichen Bessungen, in dem die Matthäusgemeinde liegt, ist für alle Generationen attraktiv. Nur fünfzehn Minuten von der Darmstädter Innenstadt entfernt bietet das Gemeindegebiet eine gute Infrastruktur mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, Kinderbetreuungseinrichtungen, Grund- und weiterführenden Schulen, einem gut funktionierenden sozialen Netzwerk und vielen Vereinen.

Was uns prägt

Die Matthäusgemeinde bietet ca. 4.000 evangelischen Gläubigen ein geistliches Zuhause. Sie wurde 1935 gegründet und hat die Geschichte und das Gesicht des Stadtteils mitgeprägt.

Unser Gemeindezentrum befindet sich auf einem großzügigen Gelände, bestehend aus der denkmalgeschützten, 1950 eingeweihten Bartning'schen Notkirche, dem Gemeindehaus mit Gemeindebüro und Kindertagesstätte (100 Kinder) sowie dem Kinder- und Jugendhaus.

Ebenfalls auf dem Gelände befindet sich ein Pfarrhaus, das voraussichtlich ab Herbst/Winter 2011 renoviert wird.

In unserer Gemeinde werden neben den traditionellen sonntäglichen Gottesdiensten eine Vielzahl besonders gestalteter Gottesdienste und Andachten gefeiert. Dabei ist der einmal monatlich um 17.00 Uhr stattfindende Themengottesdienst hervorzuheben, der anstelle des morgendlichen Gottesdienstes gerne in Anspruch genommen wird.

Durch den Zuzug junger Familien, besonders auch im Neubaugebiet Ernst-Ludwig-Park, wächst die Nachfrage an Angeboten für Kinder und Jugendliche stetig. Daher ist und bleibt die Kinder- und Jugendarbeit ein wichtiger sozial-diakonischer Schwerpunkt in unserer Gemeinde. Die drei hauptamtlich beschäftigten sozialpädagogischen Fachkräfte betreuen Angebote wie z.B. Kindergruppen, offene Kinder- und Jugendarbeit und Ferienspiele in allen Schulferien.

Unsere Kindertagesstätte, für die ebenfalls eine große Nachfrage besteht, bleibt auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Gemeinde. Diese verstehen wir als Familien unterstützende Einrichtung, die gleichzeitig auch erste Bildungseinrichtung für 3- bis 6-jährige Kinder ist. Hier bekommen auch andersgläubige oder kirchenfremde Kinder erste Kontakte mit dem christlichen Glauben und dem Leben der Gemeinde, in das sie auf vielfältige Weise eingebunden werden.

Diese Schwerpunkte werden durch die Familien-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit ergänzt, z. B. durch Angebote wie Bibelgesprächskreis, Mini-Gottesdienste, Krabbelgruppen und Laienspielkreis.

Wer uns trägt

Das Leben in der Matthäusgemeinde mit ihren zahlreichen Gruppen und Kreisen wird durch den Glauben an Jesus Christus geprägt und vom Einsatz und Engagement vieler Ehrenamtlicher getragen. Der Vorsitz des

Kirchenvorstands wird zurzeit von den beiden Pfarrern im Wechsel wahrgenommen.

Die Pfarrdienstordnung regelt die verschiedenen Aufgaben der beiden Pfarrer nach inhaltlichen Schwerpunkten. Das Gemeindegebiet ist in zwei seelsorgerliche Bezirke aufgeteilt. Neben den bereits beschriebenen hauptamtlich Beschäftigten arbeiten zwölf Erzieherinnen und eine Hauswirtschaftskraft in der Kindertagesstätte, zwei Verwaltungskräfte im Gemeindebüro, eine Küsterin/ Hausmeisterin, mehrere Reinigungskräfte, sowie nebenamtlich ein Chorleiter und eine Organistin mit.

Wen wir suchen

Eine Pfarrerin oder ein Pfarrer soll nach unseren Wünschen:

- durch ihr/sein Leben und Wirken Kinder, Jugendliche und Erwachsene in und außerhalb der Gemeinde zu einem Leben mit Jesus Christus als Herrn ermutigen und anspornen; Menschen in der Mitte des Lebens würden wir gerne stärker erreichen
- offen und herzlich auf die Menschen zugehen und sie seelsorgerlich begleiten
- Freude an lebendiger Gottesdienstgestaltung haben
- eine gute und intensive Zusammenarbeit mit allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pflegen
- die weitere Entwicklung unserer Matthäusgemeinde verantwortlich begleiten und mitgestalten
- ein offenes Ohr für die Vereine und Institutionen in unserem Wohngebiet haben
- organisatorische Fähigkeiten besitzen und
- offen für die kirchliche und ökumenische Zusammenarbeit in der Region Bessungen sein.

Der Gemeinde steht bereits ein Pfarrhaus zur Verfügung. Dieses bedarf der Vakanzrenovierung. Eine zweckgebundene Rücklage steht der Gemeinde für den Kauf eines weiteren Pfarrhauses zur Verfügung.

Wenn Sie sich in unsere Gemeinde berufen fühlen, freuen wir uns über Ihr Interesse und Ihre Bewerbung.

Auskunft erteilen gerne die Vorsitzende des Kirchenvorstandes Pfarrerin Inghild Klodt, Tel.: 06151 311879; Dekan Norbert Mander, Tel.: 06151 1362424 und Pröpstin Karin Held, Tel.: 06151 41151.

Dolgesheim, 0,5 Pfarrstelle, Dekanat Oppenheim, Modus C, zum zweiten Mal

Leben und Arbeiten, wo andere Urlaub machen: Mitten im Herzen Rheinhessens!

Zu unserer Pfarrstelle gehören die beiden selbständigen Kirchengemeinden Dolgesheim (546 Gemeindeglieder) und Weinolsheim (297 Gemeindeglieder).

Sowohl in Dolgesheim (Kirche hat 180 Sitzplätze) als auch in Weinolsheim (120 Sitzplätze) finden sonntäglich Gottesdienste statt.

Der Kindergottesdienst wird in Dolgesheim gemeinsam von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Das Pfarrhaus (160 m² Wohnfläche) steht in Dolgesheim neben der Kirche. Es hat 7 Zimmer, Küche, Bad, WC, 2 Nebenräume, Ölheizung, Garage und Garten und wird vor Amtsantritt renoviert.

Beide Gemeinden haben renovierte Gemeindehäuser, die vielfältige Möglichkeiten für Gruppenarbeit bieten. Das Gemeindebüro befindet sich im Dolgesheimer Gemeindehaus.

In Dolgesheim sind ein kommunaler Kindergarten und eine Grundschule vor Ort vorhanden. Alle weiterführenden Schulen sind in Nierstein und Oppenheim (ca. 12 km). Zu den Schulen besteht eine Busverbindung. Berufsbildende Schulen und Universität finden sich in Mainz (ca. 30 km).

Die Kirchenvorstände wünschen sich eine klare und christusbezogene Verkündigung des Evangeliums, regelmäßige, seelsorgerliche Haus- und Krankenbesuche, Offenheit und Nähe zu den Menschen. Die Konfirmanden- und Jugendarbeit sollte ihr/ihm am Herzen liegen.

Die Gemeindegemeinschaft (5 Std./Woche), ehren- und nebenamtlicher Küsterdienst, eine junge Organistin und viele Ehrenamtliche freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Ein großer Posaunenchor und der Gospelchor „Joysingers“ tragen zum Profil der Gemeinden bei.

Eine gut funktionierende Ökumene in Schule und Gemeinden bereichert die Arbeit. Ausdruck dafür ist z. B. die ökumenisch-öffentliche Bücherei in Dolgesheim oder der gemeinsame Beginn der Osternacht in Weinolsheim.

Die Gemeinden sind der Ev. Regionalverwaltung Rheinhessen mit Sitz in Alzey angeschlossen.

Nähere Auskünfte erteilen gerne:

Dekan Michael Graebisch, Oppenheim, Tel.: 06133 57920 und die Vorsitzenden der Kirchenvorstände: D. Albrecht, Weinolsheim, Tel.: 06249 8778 und Robert Liersch, Dolgesheim, Tel.: 06733 1576.

Frankfurt, Wicherngemeinde, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Frankfurt Nord

Erteilung eines bis zum 31.12.2014 befristeten Verwaltungsdienstauftrages (Kirchenleitungsbeschluss zur Pfarrstellenbemessung)

Wo sind wir?

Wir sind eine kleine, lebendige Gemeinde am nordwestlichen Stadtrand von Frankfurt mit 1.100 Mitgliedern. Inmitten von viel Grün sind wir gleichzeitig verkehrstechnisch gut an die Stadt und die Umgebung durch öffentliche Verkehrsmittel und Autobahnen angebunden. Alle Schultypen stehen in unmittelbarer Umgebung zur Verfügung.

Die Struktur der Gemeinde wird geprägt durch Reihenhäuser der 20er Jahre („Neues Bauen“ unter dem Stadtrat Ernst May), aber auch durch Neubaugebiete aus den 70er, 80er und 90er Jahren.

Im Moment entsteht am nördlichen Rand ein weiteres Wohn- und Kleingewerbegebiet (Karl-Klee-Weg). Auch die zur Gemeinde gehörende Heinrich-Lübke-Siedlung

wird im Moment städtebaulich und ökologisch aufgewertet und soll somit zu einem Modellquartier für Frankfurt und darüber hinaus werden.

Unser Kirchgebäude und Pfarrhaus ist eine „Kirche im Reihenhause“, sachlich und schlicht fügt sie sich in das Häuserensemble ein. Anstelle eines Glockenturms hatte sich die Gemeinde damals für den Bau einer Kindertagesstätte entschieden. Das Gemeindehaus mit seinem hellen transparenten Charakter bietet neben den Gottesdiensten Raum für vielfältige Begegnungen.

Das Pfarrhaus verfügt über 6 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Garten und ein Amtszimmer, das an das Gemeindebüro angegliedert ist.

Wer sind wir?

Unsere Gemeinde ist ein offenes Haus für Alle. Kindern und Eltern, Frauen und Männern in der Mitte des Lebens, Seniorinnen und Senioren und auch Bevölkerungsgruppen wie der ghanaischen Gemeinde bietet unser Gemeindezentrum einen Raum für Besinnung und Begegnung.

Wir feiern ca. 60 Gottesdienste im Jahr. Neben dem klassischen Gottesdienst feiern wir an besonderen Tagen des Kirchenjahres in anderen Formen Gesprächs- und Familiengottesdienste, die zum Mitmachen anregen. Zur Abwechslung und Unterstützung der Pfarrerin/des Pfarrers gestalten Prädikanten in unserer Gemeinde seit Jahren regelmäßig Sonntagsgottesdienste. Wochenschlussandachten in der nahe gelegenen Seniorenbegegnungsstätte runden das Gottesdienstspektrum ab.

Kinder- und Jugendarbeit ist für die Gemeinde und den Stadtteil ausgesprochen wichtig. Zwei hauptamtliche Sozialpädagoginnen kümmern sich um die offene Kinder- und Jugendarbeit. Mit der finanziellen Unterstützung der Stadt werden alle Kinder und Jugendlichen eingeladen zur Hausaufgabenbetreuung, zum Kindertreff, in den Jugendclub, zur Disco, zum Chorsingen oder zu den Ferienspielen.

In den Jungschargruppen des „Evangelischen Jugendwerks“ erfahren Kinder spielerisch, was christliche Werte sind und lernen den sozialen Umgang miteinander.

In der Gemeinde gibt es eine Kindertagesstätte mit zwei Kindergarten- und zwei Familiengruppen und 14 Mitarbeiterinnen. Die theologische Begleitung sowohl der Mitarbeiterinnen als auch die Gestaltung thematischer Kindergottesdienste vor dem Hintergrund einer multikulturellen Kinder- und Elternschaft war und ist uns ein wesentliches Anliegen.

Die Gemeinde verfügt über eine Gemeindegemeinschaftenstelle mit 10 Wochenstunden. Dank ehrenamtlicher Betreuung des Gemeindebüros können wir erweiterte Öffnungszeiten anbieten.

Viele Ehrenamtliche, auch Jugendliche, engagieren sich in Jungschargruppen, lebendigem Adventskalender, Ferienspielen und auch in der Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Es gibt zwei Kinderchöre und einen Erwachsenenchor.

Unsere Konfirmandenarbeit wird mit Ehrenamtlichen in sogenannten Block-Nachmittagen einmal monatlich durchgeführt. Diese Arbeit ist eine gemeindeübergreifende

Kooperation mit zwei Nachbargemeinden und trägt dem veränderten Schul- und Freizeitverhalten der Jugendlichen Rechnung.

Das Angebot für Erwachsene möchten wir ausbauen. Derzeit haben wir einen Chor für Frauen und Männer, einen „Männerkranz“, eine ökumenische Frauengruppe, einen Bibellesekreis und einen Meditationskreis.

Bei unserer Seniorenarbeit sind der Besuchsdienst bei Geburtstagen und Krankheit, Seniorentreff, gemeinsame Mittagessen, gemeinsame Geburtstagsfeiern sowie Begegnungen und Ausflüge zu erwähnen.

Bisher findet jährlich ein sehr beliebtes Straßenfest statt und auch das jedes Jahr stattfindende Vater-Kind-Wochenende trifft auf anhaltende Begeisterung. Einen lebendigen Adventskalender gibt es nicht nur für Kinder, sondern seit 2 Jahren auch für Erwachsene.

In unserer Gemeinde arbeiten 20 Hauptamtliche. Über 100 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen zur Lebendigkeit und Offenheit unserer Gemeinde bei.

Der Kontakt zu den evangelischen Nachbargemeinden wird zunehmend wichtiger. Seit einigen Jahren wird die Kinderkirche im Wechsel mit der Nachbargemeinde abgehalten, praktizieren wir den Kanzeltausch und stimmen Gottesdienstvertretungen ab. In der Arbeit des Planungsraums werden zukünftig weitere neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln sein. Auch zur katholischen Nachbargemeinde pflegen wir gute Kontakte.

Wen suchen wir?

Eine Pfarrerin/einen Pfarrer oder ein Pfarrerehepaar in Stellenteilung, um mit uns gemeinsam ein Stück christlichen Weges zu gehen.

Sie sollten

- theologisch kompetent und kommunikationsfreudig auf Menschen im Stadtteil zugehen und ein offenes Ohr für deren Anliegen haben
- das Wort Gottes zeitgemäß und offen in den Alltag übersetzen, ohne es zu verflachen
- gerne mit Menschen jeden Alters zusammenarbeiten
- sich teamorientiert mit Kirchenvorstand und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den anstehenden Aufgaben stellen
- mit Ihren Ideen und persönlichen Gaben engagiert das Gemeindeleben bereichern und Menschen für unsere Gemeinschaft gewinnen.
- Wichtig ist uns natürlich auch, dass Sie sich als Teil unserer Gemeinde verstehen.

Was können Sie erwarten?

Vielfältige Unterstützung durch ein überaus engagiertes Team von haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen, denen der christliche Glaube und dessen Umsetzung im Stadtteil ein wichtiges Anliegen ist.

Wir freuen uns auf Sie!

Weiteres erfahren Sie auf unserer Homepage unter www.wicherngemeinde-frankfurt.de.

Ansprechpartner sind: KV-Vorsitzender Dr. Klaus Sauer, Tel.: 069 762761; Dekan Jürgen Moser, Tel.: 069 5302200; Pröpstin für Rhein-Main, Pfarrerin Gabriele Scherle, Tel.: 069 287388.

Haiger, 1,0 Pfarrstelle II, Dekanat Dillenburg, Modus C

Haiger (Lahn-Dill-Kreis) ist eine dynamische, wirtschaftsoffene und zukunftsorientierte Stadt in Hessen, eingebunden in eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft im Dreiländereck zu Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Mit rund 20.000 Einwohnern, die in Haiger und seinen Stadtteilen (Kernstadt ca. 5.600/Steinbach und Rodenbach je ca. 900 Einwohner) leben und arbeiten, zählt unsere Stadt zu den kleineren hessischen Städten, aber gerade das macht unsere Stadt auf eine angenehme Weise überschaubar. Die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung Haigers reicht dabei weit über die Stadtgrenzen hinaus. Durch die reizvolle Mittelgebirgslage zwischen Westerwald und Rothaargebirge gibt es gut zu erreichende Naherholungsmöglichkeiten.

Haiger wurde 778 urkundlich erwähnt. Die Pfarrkirche in Haiger wurde im Jahre 1048 geweiht. Um 1500 wurde der Chorraum der Kirche mit Freskenmalereien ausgeschmückt. Einige Jahre nach Einführung der Reformation wurden sie übertüncht und gerieten in Vergessenheit. So geschützt überstanden sie einen großen Brand. In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts wurden sie dann bei Renovierungsarbeiten wieder entdeckt. Heute gehören diese Fresken zu den bedeutendsten Kunstschatzen des heimischen Raumes.

Haiger liegt zentral in Deutschland und ist verkehrsmäßig sehr gut erschlossen. Kennzeichnend hierfür ist die gute Erreichbarkeit der Ballungsräume: Rhein/Main (ca. 60 Autominuten zum Flughafen Frankfurt) und Rhein/Ruhr (ca. 100 km nach Dortmund bzw. Köln) über die A 45, der sogenannten "Sauerlandlinie". Haiger ist daneben auch durch das Schienennetz der Deutschen Bahn erschlossen. Der Bahnhof Haiger liegt an der Strecke "Frankfurt - Gießen - Siegen - Hagen" - somit an einer wichtigen Nord-Süd-Verbindung der Bahn.

Vor Ort befindet sich eine Grundschule. Für die Sekundarstufe I gibt es eine Kooperative Gesamtschule mit den Jahrgängen 5 bis 10. Sie fasst alle drei Schulformen - Gymnasium, Realschule und Hauptschule - in einer Einheit zusammen. Weiterhin gibt es in Haiger eine Förderschule für Lernbehinderte. Eine Schule für Praktisch Bildbare findet sich im 7 km entfernten Dillenburg - darüber hinaus auch ein Gymnasium mit Oberstufe. Die nächstgelegenen Universitätsstädte sind das benachbarte Siegen (Entfernung ca. 30 km), Gießen (ca. 60 km) sowie Marburg (ca. 70 km). Die medizinische Versorgung sowie das Angebot an Kindergärten und Sportmöglichkeiten ist gut. Der Ortsteil Steinbach verfügt beispielsweise über einen Skilift. In den umliegenden Dörfern und auch in der Kernstadt gibt es zudem zahlreiche Vereine, zu denen traditionell ein gutes Verhältnis gepflegt wird.

Zur Kirchengemeinde Haiger gehören auch die beiden Ortschaften Haiger-Steinbach und Haiger-Rodenbach. Die Pfarrstelle II deckt den etwas kleineren Teil der Kernstadt Haiger (incl. einem Seniorenheim) sowie den Stadt-

teil Steinbach (ca. 5 km entfernt) ab. Die Zahl der Gemeindeglieder beträgt 3.000 (Pfarrbezirk II: ca. 1.200, davon in Steinbach: ca. 500).

In Haiger befindet sich in zentraler Lage die über 960-jährige Stadtkirche (ca. 700 Sitzplätze), deren Außenrenovierung in 2006 abgeschlossen wurde. Die Kirche verfügt über eine hervorragende Akustik, die bereits erwähnten Fresken (mittelalterliche Wandmalereien) und eine restaurierte Barockorgel. In unmittelbarer Nähe zur Kirche stehen das Gemeindehaus (großer Saal, mehrere Gruppenräume, Töpferwerkstatt, Eine-Welt-Laden und Küche) sowie das denkmalgeschützte, zentral gelegene Pfarrhaus der Pfarrstelle II (ein vor acht Jahren saniertes, innen modernisiertes Fachwerkhaus mit acht Zimmern, Küche, Bad, ca. 145 m² Gesamtfläche, Gasheizung) nebst einer Garage und einem kleinen Garten. Das Gemeindebüro ist in einem Anbau dieses Pfarrhauses untergebracht und hat einen separaten Eingang. Zum Erhalt des gesamten Ensembles wurde nach der Renovierung die Stiftung „Stadtkirche Haiger“ gegründet.

In Steinbach steht eine renovierte Kirche (ca. 120 Sitzplätze im Gottesdienstraum) mit anliegenden Räumen (Gemeindehaus), in die der Gottesdienst bei Bedarf akustisch und visuell übertragen werden kann. (Teilbarer Saal und ein Gruppenraum sowie Küche und WC-Anlage). Auch Rodenbach verfügt über Kirche und Gemeindehaus.

Die gut besuchten Gottesdienste finden sonntäglich statt: in Haiger um 09.30 Uhr - wechselnd in einem der beiden Seniorenheime - und um 10.30 Uhr in der Stadtkirche, in den Ortschaften um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr. Beide Ortschaften wechseln sich mit Früh- und Spätgottesdienst ab. Prädikanten aus unserer Gemeinde und dem Dekanat halten ebenfalls regelmäßig Gottesdienste. Nach dem Gottesdienst hat in Haiger der Treffpunkt „Café Kirchberg“ geöffnet. In Steinbach gibt es in unregelmäßigen Abständen einen Kirchenkaffee. Ein predigtfreier Sonntag im Monat ist die Regel. Abendmahl wird in allen Orten einmal monatlich gefeiert. Der Kindergottesdienst findet einmal monatlich in Haiger statt. In Steinbach ist während jedem Gottesdienst eine Kinderbetreuung eingerichtet. Die Arbeit im Pfarrbezirk erfolgt selbstständig. Die gemeinsamen Aufgaben der Pfarrer werden mit dem Kollegen der Pfarrstelle I abgestimmt, hier legen wir Wert auf gute Teamarbeit.

Der 15-monatige Konfirmandenunterricht findet zurzeit bezirksübergreifend in zwei Gruppen statt. Anfang Mai ist dann die Konfirmation zentral für alle drei Orte in der Stadtkirche Haiger. Während der Konfirmandenzeit findet eine mehrtägige Freizeit statt. Im jährlichen Wechsel übernimmt jeweils der Pfarrer eines Bezirks den kompletten Unterricht sowie die Konfirmation eines gesamten Jahrgangs. Die Kinder-, Jugend-, Jungschar- und Pfadfinderarbeit wird weitestgehend von engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernommen (in Steinbach vom CVJM verantwortet, zu dem ein gutes Verhältnis gepflegt wird); die Unterstützung des Pfarrers ist hier - wie auch bei der Frauenarbeit und der Bibelarbeit (Bibelstunden [teilweise verantwortet durch den Herborner Gemeinschaftsverband], Gebetsstunden, Bibelgesprächskreis, Bibel- oder Glaubenskurse) - erwünscht.

In unserer Gemeinde wird in allen Ortsteilen Wert auf Hausbesuche gelegt. Diese Arbeit wird in Haiger wie auch in Steinbach von einem Besuchsdienstkreis unterstützt. In Steinbach gibt es zudem einen Gemeindegliederarbeitskreis, der auch einen eigenen Gottesdienstausschuss gebildet hat. Unsere Gemeinde zeichnet sich durch zahlreiche, von erfahrenen Gemeindegliedern geleitete bzw. koordinierte Kreise sowie durch eine vielseitige kirchenmusikalische Arbeit (mehrere Kirchenchöre, Flötenkreis, Posaunenchor, Gospelchor) aus. Der kirchenmusikalische Dienst wird neben- und ehrenamtlich sehr engagiert geleistet.

Wir sind Mitglied im Diakoniezweckverband (Träger der Diakoniestation für häusliche Krankenpflege in Haiger) sowie – gemeinsam mit der Stadt Haiger – im Diakonieverein (Träger dreier Kindergärten). Den Vorsitz im Diakonieverein hat zumeist ein Pfarrer, jedoch wird die Verwaltungsarbeit bezüglich Kindergärten inklusive des gesamten Personalmanagements von der Stadt Haiger geleistet, so dass sich die Pfarrerin/der Pfarrer weitestgehend auf die gottesdienstliche bzw. religionspädagogische Begleitung der Kindergärten konzentrieren kann.

Es bestehen in Haiger sehr gute Kontakte zur katholischen Kirchengemeinde (traditionsgemäße gemeinsame Passionsandachten, jährlich mehrere ökumenische Gottesdienste zu bestimmten Gelegenheiten, gelegentliche ökumenische Gesprächsabende). Außerdem gibt es in allen drei Orten verschiedene, recht starke und präsente Freikirchen. Die Zusammenarbeit mit ihnen in der evangelischen Allianz funktioniert vor allem in Steinbach sehr gut. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen sind in Haiger eine Küsterin bzw. Hausmeisterin mit 1/2 Stelle und eine Verwaltungsangestellte in unserem Gemeindebüro, ebenfalls mit einer halben Stelle. Der Küsterdienst in Steinbach und Rodenbach wird jeweils durch nebenamtliche Mitarbeiterinnen geleistet.

Unsere Gemeinde hat einen mit vielfältigen Kompetenzen versehenen, altersgemischten (zwischen 20 und 70 Jahren) und engagierten Kirchenvorstand, der mit der neuen Pfarrerin/dem neuen Pfarrer gerne zielorientiert zusammenarbeiten möchte.

Wir wissen, dass Sie nicht „alles“ machen können, aber Folgendes liegt uns am Herzen:

Wir wünschen uns eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der ihren/seinen Beruf auch als Berufung sieht. Sie haben den Wunsch, vertrauensvoll und kooperativ mit dem Kirchenvorstand, den zahlreichen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und dem Kollegen für die Gemeinde, in der Sie leben und präsent sind, zu arbeiten. Dabei sind Sie es auch gewohnt, Aufgaben im Team anzugehen. Die Gemeinde ist nicht pfarrerzentriert, wird Ihnen aber tolerant und mit einem Vertrauensvorschuss entgegenkommen.

Für die reibungslose fachliche Zusammenarbeit im Hinblick auf die Verwaltung ist organisatorisches Geschick und auch etwas „Verwaltungskompetenz“ hilfreich.

Wir freuen uns über eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der gerne und freundlich auf die unterschiedlichen und vielfältigen Menschen in der Stadt und den Dörfern zugehen kann, sie seelsorgerlich begleitet, nicht nur an den Schnittpunkten des Lebens. Hierbei ist die Betreuung eines Seniorenheims eine besondere Herausforderung.

Wir würden gerne eine Brücke zu jungen Familien und jungen Erwachsenen bauen und hoffen, dass es uns gelingt, gestärkt durch eine Neubesetzung diese jüngere Generation für die aktive Teilnahme in unserer Gemeinde zu begeistern und sie auch in die Leitungsverantwortung einzubinden. Hierbei könnte eine Möglichkeit die attraktive Gestaltung von Jugendgottesdiensten sein.

Für die pastoralen Aufgaben sowie für die Mitgestaltung und Verwirklichung unserer zukünftigen Gemeinde(aufbau)arbeit wünschen wir uns eine Stelleninhaberin/einen Stelleninhaber, die/der gemeinsam mit der Gemeinde Ziele und Konzepte erarbeiten möchte. Er sollte Menschen auf den Weg zum Glauben führen und begleiten wollen und das Evangelium klar, zeitgemäß und menschlich zugewandt verkündigen.

Wir bieten dabei auch Raum für eigene Schwerpunktsetzungen, die sich aus besonderen Fähigkeiten oder Interessen ergeben. Wir sind offen für neue Anregungen und Impulse und erwarten Wahrnehmungs- und Einfühlungsvermögen in die verschiedenen Belange und Gegebenheiten der drei unterschiedlich geprägten Ortschaften. Ein „ausgleichendes Wesen“ wird Ihnen hierbei hilfreich sein. Sie sollten aber einen klaren Standpunkt vertreten können und dabei kritik- und konfliktfähig bleiben. Spannungen aufgrund unterschiedlicher Frömmigkeitsstile (pauschal formuliert ist Haiger eher volkshochkirchlich, Steinbach eher pietistisch geprägt) oder bestehender Stadt/Dorf-Unterschiede werfen Sie nicht aus der Bahn.

Die Stelle ist ab sofort zu besetzen. Die bisherige Stelleninhaberin hat nach etwa 8-jähriger Tätigkeit eine andere Stelle angetreten. Über Ihr Interesse auf eine interessante Pfarrstelle, die zugleich Stadt- und Dorfpfarrstelle ist, freuen wir uns!

Weitere Auskünfte geben gerne: der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Sascha Schwunk, Tel.: 0151 11212654, der stellvertretende Kirchenvorstandsvorsitzende, Pfarrer Andreas Strauch, Tel.: 02773 71282 sowie Herr Markus Dörr (Kirchenvorstandsmitglied aus dem Ortsteil Steinbach), Tel.: 02773 72481 (abends). Auch der Dekan des Dekanats Dillenburg, Pfarrer Roland Jaeckle, Tel.: 02771 2677813 sowie die Pröpstin für Nord-Nassau, Pfarrerin Annegret Puttkammer, Tel.: 02772 5834100 stehen zur Verfügung.

Jügesheim, Emmausgemeinde, 0,5 Pfarrvikarstelle, Dekanat Rodgau, Verwaltungsdienstauftrag befristet bis 31.12.2014

„Gemeinde lebt als Weggemeinschaft, die einladend und gastfreundlich ist. Sie ist ein Ort der Begegnung, miteinander zu leben, miteinander im Glauben zu wachsen und für andere da zu sein“. Diese in der Gemeinde entwickelte Vision ist uns Ziel und Ansporn.

Wenn Sie diese Gemeindevision anspricht und neugierig macht, dann könnte diese Stellenausschreibung für Sie die richtige sein.

Wir sind eine junge, innovative Gemeinde, dreißig Autominuten von Frankfurt entfernt, mit eigenem Gemeindeprofil, die Wert legt auf eine lebendige, ansprechende Spiritualität, die Menschen aber nicht einengt. Unser

Gemeindezentrum bietet mit seinen zahlreichen Gruppenräumen, dem Jugendkeller und dem großen Kirchsaal (250 Personen) mit seiner ausgezeichneten Akustik viel Raum für Begegnung und Feier.

Bei uns finden Sie:

- vielfältige Gottesdienstformen mit abwechslungsreicher musikalischer Gestaltung (z.B. „Kirche mal anders“ einmal monatlich sonntags um 17.00 Uhr)
- eigenständige Kinder- und Jugendgottesdienste für 4- bis 18-Jährige
- offener Gesprächskreis, zwei Hauskreise, jährliche Glaubenskurse („erwachsen glauben“)
- engagierte Kinder- und Jugendarbeit mit zahlreichen Projekten durch einen hauptamtlichen Jugendleiter
- Begleitung junger Familien (Taufprojekte, Freizeiten)
- die Kindertagesstätte, der die religionspädagogische Arbeit ein wichtiges Anliegen ist
- Seniorenclub
- Besuchsdienstkreis
- Alleinstehenden-Treff
- Musikprojekte, verschiedene Bands, Flötenkreis, Chor

Eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt die Arbeit. Unterstützt werden sie hauptamtlich durch einen Pfarrer (1,0 Stelle), Sekretariat (0,80 Stelle) und einen Jugendleiter (1,0 Stelle) (zu 60% wird diese Stelle aus Eigenmitteln durch den Gemeindeaufbauverein e.V. finanziert), nebenamtlich durch einen Hausmeister und Küster sowie durch einen Popularkirchenmusiker (0,25 Stelle) und durch Organistinnen und Organisten. Die 12 Mitglieder des Kirchenvorstands arbeiten mit Gemeindegliedern selbstverantwortlich in Ausschüssen.

Wir wünschen uns für die Weiterentwicklung des Gemeindelebens eine Pfarrerin/einen Pfarrer,

- für die/für den Seelsorge in der Gemeinde ein wichtiger Bestandteil ist
- die/der Freude hat, kreative Projekte mit zu gestalten und neue Impulse zu setzen
- die/der familienorientierte Angebote (z.B. Taufbegleitung junger Familien) entwickelt und pflegt.
- die/der das Taufprojekt und die Familienarbeit begleitet
- für die/für den die spirituelle Begleitung und Schulung von Ehrenamtlichen ein Anliegen ist.

Wir möchten mit Ihnen überlegen, was Sie im Rahmen dieser halben Stelle machen können.

Wir wissen: Sie können nicht überall mitarbeiten. Wir haben eine faire halbe Stelle im Blick. Deswegen möchten wir mit Ihnen zusammen die Schwerpunkte Ihrer Arbeit entsprechend Ihrer Gaben und Interessen festlegen.

Ein eigenes Arbeitszimmer steht zur Verfügung. Wir sind gerne bei der Wohnungssuche behilflich. Das mehrheitlich katholische Jügesheim ist mit knapp 12.000 Einwohnern der zweitgrößte Stadtteil von Rodgau (ca. 47.000 Einwohner). Alle Schulformen sind vor Ort, eine gute S-Bahn-Anbindung ins Rhein-Main-Gebiet ist vorhanden.

Wichtig ist uns, dass Sie sich als Teil unserer Gemeinde fühlen können und dass Sie mit uns gemeinsam unterwegs sein wollen.

Wenn wir Ihnen mit unserer Ausschreibung Lust gemacht haben, uns näher kennen zu lernen, freuen wir uns über Ihren Anruf:

Pfarrer Andreas Goetze, Tel.: 06106 3673 oder Helmut Wiegand (stellvertretender KV-Vorsitzender), Tel.: 06106 9562, der Dekan des Dekanats Rodgau, Pfr. Carsten Tag, Tel.: 06074 4846120 oder die Pröpstin für Rhein-Main, Pfarrerin Gabriele Scherle, Tel.: 069 287388.

Weiteres über uns erfahren Sie auf unserer homepage: www.emmaus-juegesheim.de.

Obertshausen, 1,0 Pfarrstelle II, Dekanat Rodgau

Erteilung eines bis zum 31.12.2014 befristeten Verwaltungsdienstauftrages (Kirchenleitungsbeschluss zur Pfarrstellenbemessung)

Wir suchen ab sofort eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der sich mit Freude in unsere aktive Gemeinde einbringt und gerne mit unserem anderen Pfarrer, den beiden Gemeindepädagoginnen, der Gemeindegemeindeführerin und den vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeitet.

Wichtig ist uns, dass Sie

- von Jesus Christus begeistert sind und die Menschen in Obertshausen mit ihm bekannt machen wollen
- Gottes Wort geistreich und lebensnah verkündigen
- organisatorische Aufgaben im Leitungsteam nicht scheuen
- die Einheit der Gemeinde und ihr Wachstum im Blick haben

Als Gemeinde laden wir Menschen auf verschiedenen Wegen zum Glauben ein, sodass sie im Glauben wachsen, in die Gemeinde eingebunden und zur Mitarbeit ermutigt werden. Dabei wollen wir unser Christsein praktisch leben und Glauben persönlich erfahrbar machen. Wir wollen uns bewusst für unsere Stadt einsetzen und ihr dienen. Sind Ihnen diese Gedanken vertraut? Vielleicht haben wir uns auch schon mal auf einem Willow Creek Kongress getroffen.

Mittelpunkt unseres Gemeindelebens sind, neben den vielfältigen Gottesdiensten mit Band und/oder Orgel, das gemeinsame Bibellesen und der persönliche Austausch in zahlreichen Haus- und Gesprächskreisen.

Kinderkirche und Jugendarbeit orientieren sich an Vorbildern wie Promiseland und Underground.

Darüber hinaus finden sich in unserer Gemeinde Hausaufgabenbetreuung, Posaunenchor, Kirchenchor, Flötenkreis, ein Frauenkreis, ein Männerfrühstück, zwei Seniorenkreise u. v. a. m. Die Gruppen werden größtenteils von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet. Die Gemeinde unterstützt zudem insgesamt acht missionarische Projekte auf verschiedenen Kontinenten.

Zur Gemeinde gehören derzeit zwei Predigtstellen. In der Waldkirche werden sonntags zwei Gottesdienste gefeiert, im Haus Jona (einem Altenheim der Inneren Mission)

jeweils 14-tägig ein Gottesdienst am Sonntag und ein Gottesdienst am Mittwoch. Darüber hinaus feiern wir Lobpreis- und Jugendgottesdienste (jeweils zwei- bis dreimal jährlich) und wöchentliche Kindergottesdienste.

Die Gemeinde umfasst ca. 4.600 Gemeindeglieder in zwei Pfarrbezirken, - die zu besetzende Pfarrstelle ist zuständig für den Pfarrbezirk Obertshausen. Das Pfarrhaus ist ein freistehendes Einfamilienhaus (Baujahr 1963) mitten im Pfarrbezirk gelegen. Es wurde 2006 umfassend renoviert und verfügt über 5½ Zimmer, Amtszimmer, zwei Garagen und eingewachsenes Gartengrundstück.

Für die Gemeindegemeinschaft stehen neben der Kirche ein angrenzendes Gemeindezentrum mit fünf Gruppenräumen und einem Saal sowie ein großes walddreieckiges Außengelände mit Sportplatz zur Verfügung.

Obertshausen ist eine Kleinstadt im Landkreis Offenbach, direkt an der A3 gelegen, mit ca. 24.000 Einwohnern. Sämtliche Schulformen, eine Musikschule sowie vielfältige Einkaufsmöglichkeiten sind am Ort vorhanden, ebenso ein S-Bahn-Anschluss (20 min) nach Frankfurt.

Weitere Auskünfte erteilt der Vorsitzende des Kirchenvorstands, Thomas Meyer-Haugwitz, Tel.: 069 91031251; Pfarrer Ralf Richter, Tel.: 06104 41537; Pröpstin Gabriele Scherle, Tel.: 069 287388, sowie Dekan Carsten Tag, Tel.: 06074 4846120. Informationen über unsere Gemeinde gibt es auch im Internet unter www.waldkirche-obertshausen.de.

Wissenbach, 1,0 Pfarrstelle, Dekanat Dillenburg, Modus B

Die beiden selbstständigen Gemeinden Wissenbach (1.902 Einwohner/950 Gemeindeglieder) und Eiershausen (957 Einwohner/600 Gemeindeglieder) befinden sich im reizvollen Dietzhölztal an den Ausläufern des Westerwaldes, Sauerlandes und Rothaargebirges und sind vier Kilometer voneinander entfernt.

Für die regelmäßigen sonntäglichen Gottesdienste verfügt Wissenbach über eine neu renovierte Backstein-Kirche mit ca. 300 Sitzplätzen und Eiershausen über die ebenfalls neu renovierte Jodokus-Kapelle mit ca. 280 Sitzplätzen. Beide Kirchen sind mit Orgel und Lautsprecheranlage ausgestattet und werden von Küstern mit viel Hingabe gepflegt.

Jede Gemeinde unterhält einen kirchlich geleiteten Kindergarten, in Wissenbach 3-gruppig mit Mittagsversorgung und in Eiershausen eingruppig ebenfalls mit Mittagsversorgung.

Die Kirchengemeinden sind der Ev. Regionalverwaltung Herboren-Biedenkopf in Steffenberg angeschlossen.

In beiden Gemeinden werden die Kinder bis zum vierten Schuljahr am Ort unterrichtet. Weiterführende Schulen sind die additive Gesamtschule (Haupt- und Realschule mit Gymnasialzweig) im drei Kilometer entfernten Eibelshausen sowie Realschule und Gymnasium mit alt-/neusprachlichen Zweigen als auch Berufs- und Berufsfachschule im gut mit öffentlichen Mitteln erreichbaren acht Kilometer entfernten Dillenburg. Die Universitätsstädte Siegen (30 km), Marburg (40 km) und Gießen (50 km) sind gut über die Autobahn-Anschlussstelle Dillenburg erreichbar.

Ein schön gelegenes, geräumiges Pfarrhaus mit Garage und Dienstzimmer sowie großzügigem Garten ist in Wissenbach vorhanden. Hier befindet sich auch das Pfarrbüro. Am Ort befinden sich vielfältige Geschäfte zur Deckung des allgemeinen Bedarfs. Die ärztliche Versorgung und Apotheken sind am Ort bzw. in direkten Nachbarorten.

In Wissenbach befindet sich eine privat betriebene psychosomatische Klinik.

Zu der örtlichen Freien Evangelischen Gemeinde in Wissenbach bestehen regelmäßige Allianzkontakte.

Das Gemeindeleben in beiden Gemeinden wird geprägt von vielfältigen Gruppen und Kreisen sowie Kirchen-, Flöten- und Posaunenchor, die selbstständig arbeiten. Gebetsstunden, Besuchsdienst, Kindergottesdienst, Frauen-, Senioren- und Jugendstunden sowie die Gruppen des CVJM und der landeskirchlichen Gemeinschaft runden das breite Betätigungsfeld der Aktivitäten ab.

Der Konfirmandenunterricht wird gemeinsam gestaltet und von ehrenamtlich Mitarbeitenden begleitet. Ebenso wird der Gemeindebrief von einem Team zusammen für beide Gemeinden erstellt. Die Sitzungen der Kirchenvorstände erfolgen bei Bedarf ebenfalls gemeinsam.

Neben den beiden engagierten Kirchenvorständen sind viele ehrenamtlich Mitarbeitende in den Gruppen und Kreisen aktiv.

Die Gemeinden/die Kirchenvorstände wünschen sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer bzw. ein Pfarrerehepaar, die/der/das in einer lebendigen Beziehung zu Jesus lebt. Sie sollten neben der Verkündigung des Evangeliums und der seelsorgerischen Betreuung bereit und interessiert sein, sowohl bewährte als auch neue Wege in der Gemeindegemeinschaft zu gehen. Die Kirchenvorstände legen Wert darauf, dass auf bestehende Strukturen aufgebaut, Gemeinschaft gestärkt und Veränderungsprozesse gemeinsam mit den Mitarbeitenden auf den Weg gebracht werden.

Wenn Sie an einer selbstständigen und breit gefächerten Aufgabe unter Mithilfe vieler engagierter Mitarbeitenden interessiert sind, würden wir uns über Ihre Bewerbung bzw. ein Gespräch sehr freuen. Die Stelle ist ab sofort zu besetzen.

Für weitere Informationen und Auskünfte stehen der stellvertretende Vorsitzende für Wissenbach, Herr Gerhard Benner, Tel. 02774 6131 und der Vorsitzende für Eiershausen, Herr Hans-Günter Göst, Tel.: 02774 1626 sowie der Dekan des Dekanates Dillenburg, Herr Roland Jaeckle, Tel.: 02771 2677813, und die Pröpstin für Nord-Nassau, Frau Annegret Puttkammer, Tel.: 02772 5834100 zur Verfügung.

0,5 Alten-, Kranken-, Hospizseelsorgestelle (AKH) im Dekanat Groß Gerau; zum zweiten Mal

Das Evangelische Dekanat in Groß-Gerau sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger für die Alten-, Kranken- und Hospizseelsorge in der Region. Die Stelle ist nach Wechsel des Kollegen zunächst bis zum 31.12.2014 im Rahmen eines Verwaltungsdienstauftrages neu zu besetzen. Der Schwerpunkt in der Arbeit liegt in der Palliativ-Seelsorge. Diese Auf-

gabe ist in den vergangenen Jahre gewachsen und mit einem Hospizdienst e.V. und einem ambulanten Palliativteam vernetzt. Weiterer Schwerpunkt ist die Kranken-seelsorge im Kreiskrankenhaus, hier auch die Begleitung und Fortbildung für einen ehrenamtlichen Besuchsdienst im Krankenhaus.

Das Dekanat Groß-Gerau liegt am südlichen Rand des Rhein-Main-Gebietes. Im Dekanat sind zur Zeit Profil- und Fachstellen zu je 50 % Ökumene, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Notfallseelsorge, ebenfalls 50 %, besetzt. Dieses Team arbeitet gemeinsam mit dem DSV und den anderen Mitarbeitenden an der Aufgabe „Kirche in der Region“. Das Dekanat sieht in der Seelsorge einen der wichtigen Schwerpunkte kirchlichen Handelns. Das Dekanat hat 14 Kirchengemeinden mit knapp 30.000 Gemeindegliedern. Im Gebiet des Dekanates liegt die Kreisklinik Groß-Gerau GmbH mit 220 Betten und 10 Stationen. Vor fünf Jahren wurde ein Raum der Stille, der auch für Andachten genutzt werden kann, eingerichtet. Sechs Altenheime werden durch die Gemeindegliederinnen und -seelsorger versorgt.

Hier ist wünschenswert, dass auch ehrenamtliche Seelsorge aufgebaut wird. Der Arbeitskreis der Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer mit Altenheimseelsorge soll dazu fortgesetzt werden.

Folgende Aufgaben kann das Dekanat für die AKH-Arbeit anbieten:

- Andachten für Kranke im Krankenhaus nach Ermessen und Absprache
- Krankenbesuche auf 1-2 Stationen
- Rufbereitschaft für das SAPV-Team und das Krankenhaus
- Zusammenarbeit mit der röm.-kath. Pastoralreferentin im Krankenhaus (50 %).
- Begleitung des ökumenischen Besuchsdienstes
- Mitarbeiterfortbildungen im Krankenhaus, beim reg. Diakonischen Werk, der Diakoniestation und der Außenstelle Nieder-Ramstädter Diakonie zu Themen der Psycho-Hygiene und Begleitung Schwerkranker.

In der Vergangenheit ist ein Netzwerk in der Stadt Groß-Gerau für die Versorgung kranker Menschen durch den AKH-Stelleninhaber initiiert worden. Dem Dekanat liegt am Austausch mit der städtischen Seniorenarbeit, der Sozialstation des DRKs, der Ärzteschaft, der Generationenhilfe. Die Kooperation mit dem Hospizdienst und dem Palliativ-Team bildet den Rahmen der beteiligten Partner.

Wir wünschen uns eine Person, die über theologische Identität, Teamfähigkeit, Flexibilität und Kontaktfähigkeit verfügt. Der sensible Umgang mit Menschen anderer Konfession und Kultur sollte für die Bewerberinnen oder Bewerber selbstverständlich sein.

Zwei Zusatzqualifizierungen in Seelsorge in Form einer pastoralpsychologischen Langzeitfortbildung (6-Wochen-Kurs) nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) und ein Kurs in Gruppenleitung zur Ausbildung von Ehrenamtlichen (kann mit einer Langzeitfortbildung berufsbegleitend erworben werden) sind erforderlich.

Das Dekanat unterstützt die zukünftige Stelleninhaberin oder den künftigen Stelleninhaber in der Kombination mit

einem anderen Dienstauftrag und stellt einen gut ausgestatteten Arbeitsplatz im Haus der Kirche in Groß-Gerau zur Verfügung.

Uns liegt an der Fortsetzung des Profils aus den letzten fünf Jahren und an eigenen Projekten in dem Gebiet „Seelsorge in der Region“.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung: Dekan Tankred Bühler, Tel. 06152 9878296; Pröpstin Gabriele Scherle, Tel. 069 287388; Pfarrer Lutz Krüger, Zentrum Seelsorge und Beratung, Tel. 06031 162958.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalservice, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt.

In der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ist ab 1. Dezember 2011 die neuerrichtete landeskirchliche

Pfarrstelle für interreligiösen Dialog

für die Dauer von sechs Jahren zu besetzen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Bearbeitung theologischer Grundsatzfragen im Kontext von Mission und interreligiösem Gespräch, insbesondere des christlich-jüdischen und christlich-islamischen Dialogs
- Beratung des Bischofs, der Pröpstin und der kirchenleitenden Gremien der Landeskirche in Fragen des interreligiösen Dialogs
- Beratung, Begleitung und Fortbildung der landeskirchlichen Arbeitskreise für interreligiöse Beziehungen sowie von Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und kirchlichen Gremien bei Fragen, die sich aus dem Zusammenleben von Christen mit Juden und Muslimen sowie Menschen anderer Religionen ergeben
- Initiierung und Begleitung von christlich-muslimischen, christlich-jüdischen sowie ggf. anderer interreligiösen Begegnungen
- Vorbereitung und Mitwirkung an Seminaren und Bildungsveranstaltungen zu Themen des interreligiösen Dialogs
- Erarbeitung einer Struktur für die Kommunikation von Fragen des interreligiösen Dialogs in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit des Ökumenischen Zentrums und der Landeskirche
- Begleitung und Bearbeitung von Konflikten, die aus diesem Zusammenleben resultieren
- Pflege der Beziehungen zu jüdischen, muslimischen, buddhistischen und anderen Dachverbänden, Gemeinden und Gruppen
- Ansprechbarkeit für GesprächspartnerInnen im gesellschaftlichen Diskurs zu Fragen der Religionen
- Vertretung der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz in den entsprechenden Arbeitsgruppen bei der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Von der Stelleninhaberin bzw. dem Stelleninhaber werden erwartet:

- Interesse an und Erfahrungen mit interreligiösen Themen, vor allem im christlich-jüdischen und christlich-islamischen Dialog sowie in jüdischer und islamischer Theologie
- ausgeprägte Kommunikations-, Integrations- und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Pflege zuverlässiger Beziehungen zu Persönlichkeiten anderer Religionen
- gemeindliche und/ oder pädagogische Erfahrungen mit der Umsetzung dieser Themen
- Kenntnisse der aktuellen deutschen und europäischen missions- und dialogtheologischen Diskussion
- verhandlungssicheres Englisch
- wünschenswert wäre ein absolviertes Zusatzstudium der Religionswissenschaft, Turkologie, Arabistik, Iranistik, Judaistik oder eines vergleichbaren Fachs
- entsprechende Auslandserfahrungen, hebräische, türkische oder arabische Sprachkenntnisse
- Erfahrungen im Umgang mit Medien und in der Öffentlichkeitsarbeit
- sicherer Umgang mit Textverarbeitung und E-Mail
- PKW Führerschein
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit auch an Abenden und Wochenenden.

Die Berufung erfolgt durch die Kirchenleitung der EKBO im Benehmen mit dem Missionsrat des Berliner Missionswerkes. Die Arbeit geschieht in enger Abstimmung mit dem Beauftragten der EKBO für Ökumene und Weltmission. Dieser führt die Dienst- und Fachaufsicht. Dienstsitz ist das Ökumenische Zentrum. Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber ist Mitglied des dortigen Kollegiums. Besoldung ist die Pfarrbesoldung der EKBO. Bewerbungen werden bis zum **25. November 2011** mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, beispielhafte Predigten oder Texte zu Themen des interreligiösen Dialogs, Zeugnisse und Referenzen) erbeten an:

EKBO, Beauftragter für Ökumene und Weltmission, Kirchenrat Roland Herpich, Georgenkirchstraße 69-70, 10249 Berlin (Tel. 030/24344148). Dort sind auch nähere Auskünfte erhältlich.

Urlaubsseelsorgedienst

Das Kirchenamt der EKD sucht für den kirchlichen Dienst an Urlaubsorten in Europa (Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Lettland, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen und Ungarn) in den Monaten Juni bis September Pfarrerinnen und Pfarrer im aktiven Dienst oder im Ruhestand, die eine solche Tätigkeit nebenamtlich übernehmen wollen.

Wir bieten:

- eine interessante, ökumenische und abwechslungsreiche Tätigkeit
- für Pfarrerinnen und Pfarrer im aktiven Dienst zusätzliche Urlaubstage
- ein Entgelt in Höhe von 20 Euro täglich sowie die Möglichkeit an einigen Orten eine günstige Wohnung anzumieten
- eine Vorbereitungstagung im April.

Wir erwarten:

- Freude am ökumenischen Dialog
- Flexibilität und Kreativität
- ein oder zwei Gottesdienste pro Woche
- nach Möglichkeit eine Wochenveranstaltung
- Bereitschaft zur Einzelseelsorge.

Schriftliche Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie unter <http://www.ekd.de/international/tourismus/ausschreibungen.html>. Für weitere Einzelheiten stehen auch gern Frau Gawarecki (0511-2796-133) oder Herr Theiler (0511-2796-138) zur Verfügung.

Evangelische Kirche in Deutschland, Kirchenamt der EKD, Postfach 21 02 20, D-30402 Hannover, E-Mail: urlaubsseelsorge@ekd.de

Das Evangelische Dekanat Hochtaunus sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen mit gemeindepädagogischer Qualifikation (75%-Stelle)

für schulbezogene Jugendarbeit an der Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf in Verbindung mit der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf.

Jugendliche verbringen immer mehr Zeit in der Schule. Darauf wollen wir mit unserer Jugendarbeit reagieren und zusammen mit der Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf neue Wege in der Jugendarbeit beschreiten. Die PRS ist eine kooperative Gesamtschule auf dem Weg zur offenen Ganztagschule. Sie wird von ca. 1.800 Schülerinnen mit unterschiedlichem sozialem, kulturellem und religiösem Hintergrund besucht. Aufbauend auf der guten Zusammenarbeit zwischen Kirche und Schule, die durch die Schulpfarrerin und das Dekanat gestärkt wird, wollen wir ein, für zunächst drei Jahre befristetes, Modellprojekt auflegen.

Dazu wünschen wir uns einen/eine Mitarbeiter/in, der/die

- sich der Herausforderung stellt, schulbezogene Jugendarbeit innerhalb des sozialpädagogischen Konzeptes der Schule zu entwickeln und zu gestalten,
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat und eine eigene christliche Grundhaltung mitbringt,
- Kontaktfreude und Kommunikationsfähigkeit besitzt,
- über die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Kooperation mit Schulkollegium und mit ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden verfügt.

Zu den Aufgaben gehören:

- Entwicklung von Angeboten für Schüler/innen vor und nach der Unterrichtszeit und in der Mittagspause,
- Angebot von Beratung für Schüler/innen,
- Mitarbeit bei Klassentrainingstagen und im Eingangsprogramm der Klassen 5 und 6,
- Mitarbeit in Projekten (z.B. zum interkulturellen/interreligiösen Dialog),
- Konzeption und Mitarbeit im Raum der Stille,

- Mitgestaltung von Gottesdiensten,
- Teilnahme an den Dienstbesprechungen aller zukünftig sozialpädagogisch an der PRS Friedrichsdorf Tätigen,
- punktuelle Mitarbeit in der Konfirmandenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf, Begleitung der Konfirmanden-Freizeit, Mitgestaltung von Jugendgottesdiensten,
- Mitarbeit bei überregionalen Angeboten für Jugendliche im Bereich des Evangelischen Dekanats Hochtaunus.

Die Stelle ist zunächst auf 3 Jahre befristet.

Die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Die Vergütung erfolgt nach KDAVO.

Auskünfte erteilt gerne Dekan Michael Tönges-Braungart, Tel.: 06172 308815.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 30.11.11 an den Dekanatssynodalvorstand des Dekanats Hochtaunus, Heuchelheimer Str. 20, 61348 Bad Homburg.

Das Evangelische Dekanat Hochtaunus sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen
oder Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
für Jugendarbeit
im Bereich Grävenwiesbach und Weilrod
(100%-Stelle)**

In dem Bereich Grävenwiesbach und Weilrod haben sich die Kommunen und die evangelischen Kirchengemeinden der insgesamt 19 Dörfer zusammengeschlossen, um gemeinsam hauptamtlich verantwortete und qualifizierte Jugendarbeit zu gewährleisten. Kristallisationspunkte der Arbeit in dieser dezentralen Struktur sind die evangelischen Gemeindehäuser, das neu errichtete Jugendhaus in Grävenwiesbach und die Max-Ernst-Schule in Weilrod-Riedelbach (Haupt- und Realschule).

Das wünschen wir uns von einem/einer Mitarbeiter/in:

- Freude an der Arbeit mit Jugendlichen im Kontext ihrer Lebenswelt und der christlichen Botschaft,
- Kontaktfreude und Kommunikationsfähigkeit,
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten,
- Interesse an konzeptioneller Arbeit,
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Kooperation mit ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden.

Diese Aufgaben warten auf den/die Mitarbeiter/in:

- Arbeit mit Jugendlichen ab 13 Jahren in Gruppen und Projekten,
- Entwicklung bzw. Fortführung von Angeboten in den Kirchengemeinden (Gruppen, Projekte, Gottesdienste, Freizeiten),
- Konzeption und Durchführung von Projekten im Jugendhaus Grävenwiesbach in Kooperation mit dem Verein Jugendförderung und Honorarkräften,
- Konzeption und Durchführung von Projekten mit der Schulsozialarbeit an der Max-Ernst-Schule in Riedelbach in Kooperation mit dem Verein Jugendförderung,

- Einladung der Teamer (Honorarkräfte) der kommunalen Jugendzentren zu Besprechungen in bestimmten Abständen, ebenso Einladung der Vorstände der Jugendzentren zu gemeinsamen Besprechungen,
- Mitarbeit bei überregionalen Angeboten für Jugendliche im Bereich des Evangelischen Dekanats Hochtaunus.

Das bieten wir:

- eine unbefristete Stelle mit Vergütung nach KDAVO,
- ein Büro im Jugendhaus Grävenwiesbach,
- viele Gestaltungsmöglichkeiten,
- Teamarbeit mit Ehrenamtlichen, Honorarkräften und Hauptamtlichen.

Die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Auskünfte erteilt gerne Dekan Michael Tönges-Braungart, Tel.: 06172 308815.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 30.11.2011 an den Dekanatssynodalvorstand des Dekanats Hochtaunus, Heuchelheimer Str. 20, 61348 Bad Homburg.

Das Evangelische Dekanat Kronberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Kronberger Kirchengemeinden am neuen Dienort Altkönigschule eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder
Gemeinmediakonin/Gemeinmediakon oder
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen oder
Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter
mit gemeindepädagogischer Zusatzqualifikation
(kann berufsbegleitend erworben werden)
(70%-Stelle)**

Die Altkönigschule (UNESCO-Projekt-Schule) ist eine kooperative Gesamtschule, die für die ca. 1150 Schülerinnen und Schüler in allen drei Schulzweigen ein umfassendes Lehr- und Lernangebot bereitstellt. Die AKS setzt es sich zum Ziel, alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten zu fördern und auf ihr weiteres Leben vorzubereiten. Dabei kommen der weltoffenen und der beruflichen Orientierung besondere Bedeutung zu.

Das Dekanat Kronberg umfasst 30 Kirchengemeinden mit rund 68.000 Gemeindegliedern. Im gemeindepädagogischen Dienst des Dekanats hat sich in letzten 10 Jahren eine differenzierte, breite Palette an Stellenprofilen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Arbeit mit Familien und Senioren, der Arbeit in Familienzentren, an Schulen und im Mehrgenerationenhaus entwickelt, die von über 20 hauptamtlichen Fachkräften gefüllt werden. Informationen zu den Aufgabenfeldern im Evangelischen Dekanat Kronberg sind unter www.dekanat-kronberg.de abrufbar. Das Evangelische Dekanat ist bereits seit einigen Jahren an der Altkönigschule mit hauptamtlichem Personal im Bereich der Schulsozialarbeit/Trainingsraum und der Jugendberufshilfe tätig.

Die erstmalig zu besetzende Stelle hat drei Aufgabenschwerpunkte:

1. Aufbau eines Netzwerkes

- Schule (Koordination, Stärkung der Zusammenarbeit im Ehrenamt und Hauptamt z. B. Patenschaftsprojekte/Bildungspaten etc.),
 - Kirche (Kirchengemeinden, bestehende Projekte an der Schule in evangelischer Trägerschaft, Evangelische Jugend im Dekanat),
 - Gemeinwesen (Vereine, Jugendhilfe- und Beratungseinrichtungen).
2. Pädagogische und organisatorische Leitung der Hausaufgabenhilfe an der Schule
 3. In enger Kooperation mit dem zuständigen Fachbereichsleiter verantwortliche Mitarbeit in der Entwicklung des Ganztagsprogrammes, gerne auch mit eigenem (religionspädagogischen) Angebot.

Zur Unterstützung wird dieser Stelle für die beschriebenen Aufgaben eine FSJ-Stelle und eine weitere Honorarkraft zugeordnet.

Wir erwarten eine engagierte Persönlichkeit mit einem Herz für die Angebote kirchengemeindlicher Arbeit, die sich auf die Lebenslagen von Jugendlichen einlassen kann, keine Angst vor der Arbeit in komplexen Organisationen hat und möglichst persönliche Erfahrungen aus der evangelischen Jugendarbeit einbringen kann. Der Besitz des Führerscheins für PKW ist für diese Tätigkeit von Vorteil.

Wir bieten:

- einen selbst zu gestaltenden Arbeitsplatz in der neu renovierten Schule mit ausreichenden Räumlichkeiten,
- Mithilfe bei der Wohnungssuche, Fortbildungsmöglichkeiten, Supervision, kollegiale Atmosphäre und die Unterstützung durch die Dienste des Dekanats.

Die Stelle ist zunächst befristet für 4 Jahre. Die Mitgliedschaft in der Ev. Kirche wird vorausgesetzt.

Die Vergütung erfolgt nach den Richtlinien der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30.11.2011 an das: Evangelische Dekanat Kronberg, Händelstraße 52, 65812 Bad Soden.

Nähere Auskünfte erteilen:

Herr Klaus Deitenbeck, Stellv. Schulleiter Altkönigschule Kronberg, Tel. 06173 9339102

Herr Manfred Oschkinat, Referent für Bildung im Evangelischen Dekanat Kronberg, Tel. 06196 560120.

Das Evangelische Dekanat Kronberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Evangelische Kirchengemeinde Liederbach eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder
Gemeindediakonin/Gemeindediakon oder
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Zusatzqualifikation
(kann berufsbegleitend erworben werden)
(75%-Stelle/befristet auf 5 Jahre)**

zur Umsetzung der Konzeption: „InterGenerationen-Arbeit in ökumenischer und kommunaler Vernetzung“ als Projektleitung.

Liederbach ist eine moderne, stark wachsende Gemeinde in unmittelbarer Nähe zu Frankfurt und Wiesbaden/Mainz mit 8800 Einwohnern (1/3 evangelisch, 1/3 katholisch). Jeweils knapp 20% der Gemeindemitglieder sind jünger als 18 Jahre bzw. älter als 65 Jahre. Daher hat sich die Evangelische Kirchengemeinde Liederbach den Aufbau und die Etablierung der InterGenerationen-Arbeit als Schwerpunkt gesetzt. Dieses Projekt wird von der Evangelischen Kirchengemeinde in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde und der kommunalen Gemeinde in Liederbach durchgeführt.

Aufgaben der Projektstelle:

- Aufbau eines Netzwerkes und Etablierung von Inter-Generationenarbeit in Kooperation mit der Katholischen Kirchengemeinde und der öffentlichen Gemeinde,
- Entwicklung und Umsetzung von (Projekt-/Prozess-) Ideen aus den Bereichen Lebensraumgestaltung, familiäres Leben, Lehren und (lebenslanges) Lernen, spirituelles Leben und Biografiearbeit,
- Gewinnung, Anleitung und Begleitung von Projektteams aus Haupt- und Ehrenamtlichen,
- Eigenes Veranstaltungsangebot,
- Entwicklung eines Konzeptes zur nachhaltigen Fortführung der InterGenerationen-Arbeit,
- Berichtswesen.

Sie bringen in Ihr neues Wirkungsfeld ein:

- Berufserfahrung als Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin,
- hauptamtliche Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder Erwachsenen oder Senioren,
- Erfahrung in der Entwicklung, Leitung und Durchführung von Projekten,
- Erfahrung in der Anleitung, Begleitung und Befähigung von Haupt- und Ehrenamtlichen,
- Interesse an theologischen Fragestellungen,
- Kreativität, Kommunikationsstärke, Zielorientierung und Teamfähigkeit.

Wir bieten:

- eine innovative, spannende Projektidee mit Zukunftspotenzial,
- einen Arbeitsplatz mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten in Liederbach,
- eine engagierte Evangelische Kirchengemeinde,
- ein attraktives Gottesdienstangebot (u.a. Gottesdienst der Generationen) sowie diverse Angebote für die Projekt-Zielgruppen (Kinder & Jugendliche sowie Senioren),
- eine bestehende gute Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde und der kommunalen Gemeinde,
- Unterstützung bei der Wohnungssuche, Fortbildungsmöglichkeiten sowie Supervision,
- eine kollegiale Atmosphäre im gemeindepädagogischen Dienst des Ev. Dekanats Kronberg.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

**Postvertriebsstück
D 1205 BX**

Gebühr bezahlt

**Kirchenverwaltung der EKHN
Paulusplatz 1
64285 Darmstadt**

Der Arbeitsvertrag wird ab Besetzung auf 5 Jahre befristet.

Die Vergütung erfolgt nach den Richtlinien der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 30.11.2011 an das:
Ev. Dekanat Kronberg, Händelstr. 52, 65812 Bad Soden.

Nähere Auskünfte erteilen:

Frau Pfarrerin Barbara Helling oder Herr Pfarrer Hans Ulrich Reitzel, Tel. 06196 527060

Herr Manfred Oschkinat, Referent für Bildung im Evangelischen Dekanat Kronberg, Tel. 06196 560120.

Das Evangelische Dekanat Wetterau sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Gemeindepädagogin/Gemeindepädagogen oder
Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
mit gemeindepädagogischer Qualifikation
(kann berufsbegleitend erworben werden)
(100%-Stelle, unbefristet)**

für den Einsatz in der Jugendarbeit in den evangelischen Kirchengemeinden Karbens (80%) und im Dekanat Wetterau (20%).

Die ausgeschriebene Stelle ist neu eingerichtet.

Karben liegt etwa 15 km nördlich von Frankfurt im Rhein-Main-Gebiet und ist gut mit der S-Bahn zu erreichen. Die Stadt Karben besteht aus 7 Stadtteilen und umfasst 6 evangelische Kirchengemeinden (Groß-Karben, Klein-Karben, Okarben, Petterweil, Rendel, Burg-Gräfenrode).

Die Gemeinden wollen in der Jugendarbeit in Zukunft zusammenarbeiten. Dies geschieht bereits partiell in der Konfirmandenarbeit. Hier veranstalten fünf der sechs Gemeinden zwei Mal im Jahr ein mehrtägiges Konfirmandenseminar. Betreut werden diese Konfirmandenseminare durch die Pfarrer der einzelnen Gemeinden sowie ein Betreuersteam aus 20 bis 25 Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die/der Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge soll auf der Basis dieser Konfirmandenarbeit eine gemeinsame Jugendarbeit für die Gemeinden in Karben entwickeln.

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- die fachliche Begleitung und Weiterentwicklung des begonnenen Konzeptionsprozesses für die Jugendarbeit im gemeinsamen Jugendausschuss der Gemeinden in Karben,
- die pädagogische Betreuung der Konfirmandenseminare und weiterer regionaler Konfirmandentage,
- die Entwicklung von gemeinsamen Angeboten der evangelischen Jugendarbeit in Karben zusammen

mit interessierten Jugendlichen aus der Konfirmandenarbeit,

- die Qualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem aus der Konfirmandenarbeit, für die Jugendarbeit in Karben sowie deren Begleitung durch regelmäßige Treffen,
- darüber hinaus einzelne Projekte im Jahresverlauf für alle Jugendliche (z.B. eine Sommerfreizeit sowie eine Skifreizeit).

Der Gemeindepädagogin/dem Gemeindepädagogen wird ein Büro in den Gemeinderäumen in Groß-Karben zur Verfügung gestellt.

Es finden regelmäßige Dienstgespräche mit dem Vorsitzenden des gemeinsamen Jugendausschusses der evangelischen Kirchengemeinden in Karben statt, der auch der direkte Ansprechpartner der Gemeindepädagogin/des Gemeindepädagogen ist.

Die Beauftragung ist zunächst auf drei Jahre befristet, um nach dieser Zeit eine Überprüfung und gegebenenfalls eine Neuausrichtung der Arbeit zu ermöglichen.

Darüber hinaus arbeitet sie/er im Team des gemeindepädagogischen Dienstes des Evangelischen Dekanates Wetterau.

Wir suchen eine Person

- die Jugendliche sensibel in ihren Lebenswelten wahrnimmt und ihnen Kirche als einen positiven Lebensort eröffnet,
- die teamfähig ist und gern mit Jugendlichen wie Erwachsenen, Haupt- wie Ehrenamtlichen zusammenarbeitet,
- die Lust hat, in Karben und im Evangelischen Dekanat Wetterau innovativ und begeistert neue Wege der Jugendarbeit zu entwickeln. Die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Wir bieten:

- Bezahlung nach der KDAVO,
- Supervision,
- ein Büro mit Telefon und Computer in der Gemeinde Groß-Karben (Dienstszitz),
- gegebenenfalls Hilfe bei der Suche nach einer Wohnung.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 30.11.2011 an das Evangelische Dekanat Wetterau, Hanauer Straße 31, 61169 Friedberg.

Gerne erteilen Auskunft:

Dekan J.-M. Schlösser, Tel.: 06031 16154-0, Dekanatsjugendreferentin Stephanie Breideband, Tel.: 06031 16154-22 sowie Dekanatsjugendpfarrerin Birgit Müller, Tel.: 0179 829 11 50.